



Meine sehr verehrten Damen und Herren, liebe Gäste,
wir beide wollen Ihnen im Laufe des Abends über die Entwicklung des FC Röhlingen in seinen nun 75 Jahren berichten und Sie mit auf die Reise aus der Vergangenheit in die Gegenwart nehmen.

Unser Dank gilt vorab an dieser Stelle all den Schriftführern, Protokollanten und sonstigen Verantwortlichen, die über die 75 Jahre hinweg mit Akribie und zumindest in den ersten 20 Jahren, mit wunderbarer Schrift, man kann sagen fast gemalt, alles festgehalten und dokumentiert haben. Besonders zu danken ist hierbei vielen Gründungsmitgliedern und älteren langjährigen Mitgliedern, viele davon sind heute schon nicht mehr unter uns, die in vielen Gesprächen schon zu früheren Jubiläen wertvolle und interessante Informationen aus der Anfangszeit geliefert haben, die nirgendwo in den Büchern dokumentiert waren, die wir aber aus diesen Gesprächen für die Nachwelt festgehalten haben.

Wir haben diese ereignisreichen 75 Jahre in 3 Blöcke zu jeweils 25 Jahre eingeteilt und zwischen den Blöcken gibt es immer etwas Abwechslung, Sport oder auch was anderes, nicht dass es Ihnen zu lange wird und Sie uns auf dieser Reise durch 75 Jahre FC Röhlingen „verloren“ gehen. Wir werden auch einige Gesprächspartner aus diesen jeweiligen Zeiten, also unsere **Zeitzeugen**, etwas befragen.

28.10.2023

Josef Bühler und Wolfgang Schlotter

Den ersten Block haben wir mit

Entstehung und Entwicklung eines Fußballvereins
umschrieben.




1948 – 1972

Entstehung und Entwicklung eines Fußballvereins

Dies deshalb weil diese 25 Jahre fast ausschließlich oder zumindest schwerpunktmäßig dem Fußballsport gehörten und eindrucksvoll zum Ausdruck bringen, wie innerhalb eines Vierteljahrhunderts, sich ein Verein von ganz mageren Anfängen mit Zielstrebigkeit, Hartnäckigkeit, Durchhaltevermögen, großem Engagement, Ideenreichtum und Weitblick und auch notwendiger Unterstützung vieler zu einem großen festen Bestandteil in der Gemeinde entwickeln kann.

**Wir sind im Jahr 1948was passierte in diesem Jahr ?
Wie war die Zeit?**

**1Kg Brot kostete damals noch 21 Cent
die Arbeitslosigkeit lag bei ca. 10 %**

							
Jahr	Schweinefleisch 1 kg	Brot 1 kg	Diesel 1 l	Flasche Bier 0,5 l	Oktoberfest Maß	Lohn	Arbeitslosenquote
1948	2,29 €	0,21 €	0,17 €	0,26 €	0,87 €	124 €	10,0 %

**Weltgeschehen:
Deutschland
Röhlingen**

**Indien, Mahatma Ghandi wurde ermordet
Die D-Mark wurde eingeführt,
Vereinsgründung FC Röhlingen**

- Am 05.12.1948, es war ein Sonntag, nachmittags 14.00 Uhr. Über 30 Männer haben sich im **Grünen Baum** getroffen und den Fußballverein Röhlingen, den FC Röhlingen gegründet. 14.00 Uhr eine ungewöhnliche Zeit für eine Vereinsgründung, aber auch das hatte seinen Grund.

Denn eine halbe Stunde nach Versammlungsende kam einer der Hauptinitiatoren, **Josef Hartmann**, zu ersten Vaterfreuden.

- **Alois Rup** war der Motor und Hauptinitiator für die Vereinsgründung und es überrascht deshalb nicht wirklich, dass er auch den ersten Vorsitzenden des neuen Vereins machte und gleichzeitig auch das Amt des Schriftführers übernahm. Heute würde man sagen „Ämterhäufung“.
- Es war aber **nicht der erste Versuch** in Röhlingen einen Fußballverein zu gründen, es war der 2. oder gar der 3. Es gab schon Aktivitäten in dieser Richtung viele Jahre vorher, im Jahr 1931.

Damals wurde schon, mit kirchlicher Unterstützung von Pfarrer Mettmann, die **DJK Röhlingen** gegründet, was man durchaus als „Vorläufer“ des FCs bezeichnen kann, einzelne Personen waren schon damals dabei und auch die Vereinsfarben waren schon blau-weiß.

So wie wir beide heute. Wieso blau-weiß? Der Grund war wohl ein Lied, das in der Zeit immer gesungen wurde: „blau und weiß sind unsere Farben“



Gegner der DJK Röhlingen 1931
Damals gab es noch stabile Tore in Zimmermannsbauweis

- Diese „Truppe“ der DJK Röhlingen war von Beginn an sehr aktiv, gleich im ersten Jahr nahm man an einer Pflichtrunde teil, gekickt haben sie auf der **Krautgartenheide**, damals schon mit eingeteiltem Schiedsrichter und es gab sogar ein Entscheidungsspiel um die Kreismeisterschaft gegen Fachsenfeld.
- Dieses wurde zwar verloren, aber dennoch ein großartiges Erlebnis. Auch die Fahrt dorthin mit dem Lastwagen, was damals üblich war.
- Es waren verheißungsvolle Anfänge, doch 1933 war schon wieder Schluss. Die **Nationalsozialisten** waren der Grund, sie lösten den gesamten DJK-Bereich auf und beschlagnahmten die Kasse, somit war nach kurzer Zeit schon wieder das Ende da.
- Der **2.Versuch erfolgte 1938**, zumindest wurde damals wieder eine Mannschaft gebildet, die eher unregelmäßig Freundschaftsspiele machte. Ein Verein wurde nicht gegründet. Aber auch diese Aktivitäten waren leider nur von kurzer Dauer, der **2.Weltkrieg** beendete die Bestrebungen was aufzubauen, jäh.



- Doch **zurück** zum **05.12.1948**, zu diesen rund **30 jungen Männern**, die einen bedeuteten Schritt wagten und einen Fußballverein gründeten.

Aufnahmegebühren & Monatsbeiträge f. den			
1. A. Ruge	5. Ruge		
2. A. Wendt	Wend		X
3. J. Lentzmann	Lentzmann		X
4. J. Ruge	3. Ruge		
5. L. Uhl	Uhl		X
6. H. Bann	Bann		
7. P. Schmidt	2. Schmidt		X
8. J. Ruge	Ruge		
9. K. Krosch	Krosch		X
10. R. Ruch	2. Ruch		X
11. J. Schmidt			
12. A. Ruge	Ruge		
13. H. Uhl			
14. H. Uhl			
15. H. Uhl			
16. H. Uhl			
17. H. Uhl			
18. H. Uhl			
19. H. Uhl			
20. H. Uhl			
21. A. Wendt	Wendt		
22. H. Uhl			
23. H. Uhl			
24. A. Ruge	Ruge		
25. A. Ruge	Ruge		
26. J. Ruge	Ruge		
27. H. Uhl			
28. H. Uhl			

5. Dezember 1948.

Am Freitag, den 5. Dezember 1948, wurde die Jugend von Röhlingen, zur Gründung eines Sportvereins, ins Gasthaus zum „grünen Baum“ eingeladen. Nebenbei wurde, Hauptkassier der B. Kasse, was zu dieser Veranstaltung erschienen, um in Röhlingen wieder den Sport zu etablieren. Kommt wurde die Gründung eines Vereins beschlossen und über Ruge, zum Vorsitzenden wurde Adolf Wendt zum Kassier gewählt.

11.

Nachdem nun die Gründung des Vereins beschlossen war, galt es erst noch einen geeigneten Platz zu suchen. Die Gemeinde stellte diesem Platz auf der Krautgartenheide zur Verfügung, wo schon vor dem Krieg ein Sportplatz bestanden hat. Dieser Platz hat sich aber als völlig ungeeignet erwiesen. Da nun die Gemeinde keinen anderen Platz geben konnte, war der Verein gezwungen, selbst danach zu sehen. Auf Wiesen von hiesigen Bauern wurden Übungsplätze eingefriedet. Aber auch dies war nicht eine zufriedenstellende Lösung.

- Die **Aufnahmegebühr** betrug 1 Mark, der Monatsbeitrag 50 Pfennige. Von der Aufnahmegebühr wurde der **erste Ball** gekauft, **30 Mark** hat der gekostet und die Kasse des Vereins war somit gleich nach der Gründung wieder leer.
- Sportplatz war wiederum oder immer noch die Krautgartenheide, und das war wohl wirklich eine Heide und zum Fußball nicht geeignet. Dazu ein Zitat aus einem Schreiben der Gründungswilligen an das damalige Bürgermeisteramt Röhlingen: Ich zitiere "... Wir bitten im Namen der Röhlinger Jugend um einen solchen Platz zu genehmigen. In Bezug auf die Krautgartenheide gestatten wir uns zu bemerken, dass dieselbe in ihrem jetzigen Zustand für einen Sportplatz nicht geeignet ist.." Zitatende.
- Und wenn wir beim Thema Sportplatz sind, dann kommen wir gleich zu unserer ersten Interviewpartnerin, einer Person, die den FC so intensiv und so lange erlebt hat wie keine andere. Unsere Vereinswirtin **Marianne Burger**.



- Von Beginn an nach der Gründung bis zum Jahre 2020, also 71 Jahre, war der FC bei ihr im **Gasthaus Traube dem Vereinslokal** zu Gast, so lange bis sie altersbedingt geschlossen hat.
- Wir haben sie gefragt wie es dazu kam. Sie hat uns viel, sehr viel erzählt, das würde den ganzen Abend füllen. Leider kann sie heute Abend nicht da sein, deshalb haben wir das Interview, sozusagen vor der Sendung aufgezeichnet, und geben es mit ihrem Wortlaut wieder.
 - Marianne, wie kam es dazu, was war der Grund, dass die Traube Vereinslokal wurde? Die Gründung hat doch im Gasthaus Grünen Baum stattgefunden !
Hierzu hat uns Marianne folgendes berichtet:

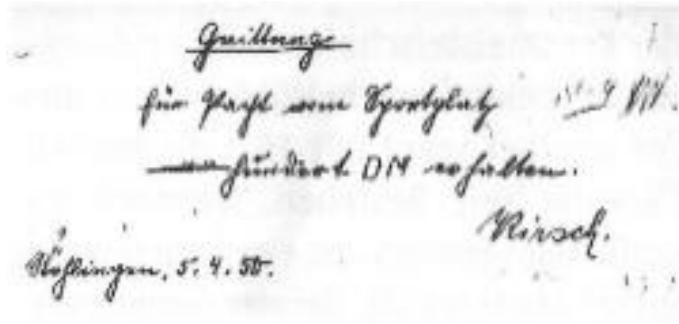


Alois Schlosser, einer der Gründungsmitglieder (*Anmerkung: hier auf dem Bild zu sehen*), war Helfer in der Landwirtschaft von meinen Eltern
 Er hat meinen Vater wegen einer Wiese für die Nutzung als Sportplatz gefragt, weil ja die Krautgartenheide nicht geeignet war.
 Als mein Vater die Zusage hierzu gab, erklärte Alois Schlosser dann kurzerhand das Gasthaus Traube zum Vereinslokal.

- Habt ihr den Platz seinerzeit verkauft oder verpachtet.

Zu Anfangs verlangte mein Vater keine Pacht, was die einheimischen Bauern gar nicht verstehen konnten, die hatten für einen solchen Sport kein Verständnis: „**dia sollat doch was schaffa, nooch hen dia Bewegung gnuag**“

Später als der Hof an meinen Bruder Karl übergeben wurde, wurden dann jährlich 100 Mark Pacht verlangt.



Da der Schulsport auch darauf stattfand, und die Gemeinde nicht gewillt war, sich an der Pacht zu beteiligen, hat der Verein den Platz für die Schule gesperrt, bis die Gemeinde dann schlussendlich doch zahlte..

- Die Tanz- und Faschingsveranstaltungen und auch das Theaterspielen *des FC* hat anfangs ja immer im Saal der Traube stattgefunden. Wie war das damals mit den Sälen? Gab es nur die Traube oder noch weitere?



Es gab außer unserem Saal noch den Kronensaal und auch das Lamm und der Grüne Baum hatten einen Saal.

Die **Hochzeiten** nach dem Krieg haben jedoch alle in unserem Saal stattgefunden. Es war früher ohnehin so, dass **jeder Ortsteil** sozusagen **seine Wirtschaft** in Röhlingen hatte, wo sie nach der Kirche eingekehrt sind. **Zu uns kamen** z.B. die von der Huften und von **Haisterhofen**, die Neunstädter wiederum sind beim Lammwirt eingekehrt.

- Irgendwann erfolgte ja dann ein Wechsel mit allen Veranstaltungen in den **Kronensaal**? Wann war dies und was waren die Gründe dafür?

Den Kronensaal gab es schon ich glaube seit 1953. Der Wechsel von unserem Saal in den Kronensaal erfolgte 1958, als mein **Bruder Karl** geheiratet hat, dann wurde der **Saal zu einer Wohnung** umgebaut.

Ab da fanden dann die Veranstaltungen im Kronensaal statt.

- An was Marianne erinnerst du dich aus der Anfangszeit noch besonders?

Es war einfach eine **andere Zeit** damals. Es gab damals ja keine Autos, auch Traktoren waren erst langsam im Kommen. Alles wurde mit **Kühen und Pferden** bewirtet.

Es war damals nach dem Krieg bis zum Ende der 50-er Jahre auch noch so, dass es **Gänsehirtin** gab, die morgens alle Gänse im Ort sammelten und **mit ihnen auf die Gänseweide** zogen.



Als sie abends mit der ganzen Gänseschar zurückkamen und durch den Ort zogen, gingen die **Gänse** immer **ganz von allein** in den richtigen **Hof oder Stall** ohne dass die Gänsehirtin nachhelfen mussten. Das war gut so, weil die **Gänsehirtin** hätten die Gänse eh **nicht auseinander gekannt**.

Es war auch noch die Zeit als die Kinder von der Hufta für das **Abendvesper** immer in der Wirtschaft **Bier mit dem Krug** abholten. Manche haben dann auf dem Heimweg auch Durst bekommen und haben dann das, was sie **abgetrunken** hatten, wieder mit **Wasser aufgefüllt**.

Soweit zu unserem Interview mit unserer Vereinswirtin Marianne Burger.

- So ging es dann gleich in die Vollen im ersten Jahr.
Fußball wurde gespielt, **nicht auf der Krautgartenheide**, sondern auf **umliegenden Wiesen**, bis die Wiese vom Kirsch dann zur Verfügung stand. Man beachte die Höhe der Ecke Richtung Lehen.

Die **Ecke** lag fast auf **Höhe der Latte**.



Es gab gleich **4 Mannschaften**, und es gab viele Niederlagen.

Den **ersten Punkt** gab es (3:3 daheim gegen Zöbingen),
den **ersten Sieg** in der Pflichtrunde (2:4 in Zöbingen),
die **erste Teilnahme** an einem **Pokalturnier** (Lippach)
und es gab:

Die **erste eigene Ausrichtung** eines **Pokalturniers** mit Umzug durchs Dorf
und Abendtanz in der Traube, das erste **Waldfest** im Ahrenhölzle zwischen
Röhlingen und Killingen, und es gab Theaterpremiere im Saal der Traube,
„**Das Wunder im Tannengrund**“ wurde gespielt und neben dem
Liederkranz gab es nun einen weiteren Theater- spielenden Verein in der
Ortschaft.



- So ging es weiter die ersten Jahre, Fußball wurde gespielt, mehr oder weniger erfolgreich, Theater wurde gespielt im Saal der Traube, davor aber wochenlang intensiv geprobt, bis zu 3 mal in der Woche und oft bis 5 Uhr in der Frühe. Fasching und Tanz dürften schon damals in Röhlingen nicht fehlen, getrunken wurde meist Most und Schnaps und es gab tolle Feste, z.B. das **Waldfest im Ährenholzle** mit der Kapelle Utz aus Rosenberg.

- Aufgrund verschiedener Verbindungen nach auswärts gab es in dieser Zeit auch schon viele **tolle Erlebnisse**, z.B. wegen einem Erhard Bisarek nach Stuttgart.

Deshalb fuhr man **1950** bereits zu einem Spiel zum **SC Stuttgart**, das auch noch 8:2 gewonnen wurde und deshalb die Heimkehr mit dem Bus auch bis 3.00 Uhr früh dauerte.

- Es ging auf und ab die ersten 10 Jahre.
Die **erste Meisterschaft** im Verein (das war 1951 die Jugend),
der **erste Pokal 1957** für einen 3. Platz beim Turnier in Unterschneidheim,
und immer wieder sehr **schwierige Phasen**:

Spielmangel, zwangsweise Einstellung des Spielbetriebes,
2 Jahre fußballlose Zeit in Röhlingen, dann Wiederaufnahme des
Spielbetriebes, **fehlendes Engagement der Mitglieder**,
schlechte Zahlungsmoral bei den Beiträgen und und und...

- 2 Vorstandswechsel auch in dieser Zeit, 1951 übernahm Josef Hartmann von Alois Rup um dieses Amt dann 1955 an Alois Schlosser weiterzugeben.
- 1955 dann auch noch das **Jahrhunderthochwasser** in Röhlingen,



Einige von Ihnen werden sich noch gut daran erinnern. Nicht nur die gesamte Ortschaft stand unter Wasser wie man hier auf den Bildern sehen kann, die beim jetzigen Feuerwehrgerätehaus gemacht wurden, nein auch dem Sportplatz an der Sechta setzte das Hochwasser kräftig zu und machte den Platz unbespielbar.

- Ja, der Platz war durch das **Hochwasser** von oben her nass und, da es ja eine Weide war die an der Sechta lag, war er auch immer von unten her **feucht und nass**.

Fürs Fußballspielen war das nicht so gut. So wurde dann **1957** die **erste Drainage** am Sportplatz gelegt.

3 Sportkameraden haben diese mit der Hand gegraben und dafür 55 Pfennig pro Meter bekommen, also sozusagen ein Flasche Bier pro Meter; fürwahr ein hart verdientes Geld.

- Einer der noch mehr weiß dazu ist unser nächster Interviewpartner: **Erhard Heinisch**, war zu dieser Zeit schon dabei, mal sehen was er uns noch erzählen kann.



- Erhard erzähl, ab welcher Zeit warst du im Sportverein, ab welcher Zeit hast du Erinnerungen dort?

Ich bin 1954 in den Verein eingetreten mit 14 Jahren, habe dann A-Jugend gespielt, es gab ja nur 1 Jugend.

- **Wie war** das in deiner **Zeit** mit dem Fußballspielen? **Wie oft** habt ihr da **trainiert**? Und wie hat man damals trainiert?

Am Anfang ohne Training , nachher vielleicht 1 x Woche.... Im Winter nicht, Wir hatten da einen Trainer aus Aalen, weiß nicht mehr wie er hieß, er kam zum Training mit dem Bus, wir mussten ihn dann nach dem Training dann aber heimfahren, weil ja dann kein Bus mehr fuhr.

- Interessant ist sicherlich: Wie seid ihr zu den Spielen gekommen? Es gab ja keine Autos oder Busse zu der Zeit, die gefahren sind?

In der Jugend mit dem Fahrrad, später mit dem Motorrad, da musste ich öfters 2-3 Mal fahren damit alle zum Ziel kamen.

- An welche **besonderen Ereignisse** oder **Veranstaltungen** aus dieser Zeit erinnerst du dich besonders?

Besonders an **Pokalturniere** in Röhlingen, die Mannschaften haben sich im Brauhaus umgezogen. Dann sind wir mit Musik zum Sportplatz gelaufen.



Auch an das Scheunenfest in Haisterhofen, das lange Jahre stattfand und an das Wald-Fest im Ährenhölzle, das später dann abwechselnd mit dem Gesangverein stattfand.

- Wir hatten vorher das Thema Drainage des Sportplatzes. Erinnerst du dich noch an die Drainage des Platzes 1957 oder es gab auch noch die Drainage des neuen geplanten Platzes hinter der Schule? Wer hat diese harte Arbeit damals gemacht?

Wir Spieler haben die Drainagen am Sportplatz mit Hand gegraben.

Auch gruben wir die Drainagen an dem geplanten Sportplatz hinter der Schule, aber da war die Arbeit umsonst. Die Drainagen waren fertig, aber der Platz kam nicht zustande.

- Wie war das mit den ersten zwei Flutlichtpfosten die 1968 gebaut wurden oder den Sportplatzumzäunungen? Warst du da auch selber beteiligt?

Auch das war damals eine Handarbeit. 2 Flutlichtmasten haben wir gegraben. Da war noch nichts mit Bagger

Mit Maschinen wurde erst später das Eck am Sportplatz begradigt.

Ja, vielen Dank an unseren Erhard Heinisch, seit 1954 im Verein, seit fast 70 Jahren, Chapeau lieber Erhard.

- Ja, damals war es noch etwas anders mit den Plätzen wie heute, nicht alles so genormt und vorgeschrieben.

In Röhlingen hatten wir einen Platz bei dem ein Eck fast auf Höhe des Torquerbalkens war. Und anderswo waren die Plätze vielleicht kürzer, schmaler oder nicht rechteckig.

In Adelmannsfelden zum Beispiel hat der 16er kaum in den Platz gepasst, die Außenlinie war nur 1 m vom 16 er entfernt.



Freundschaftsspiel in Adelmannsfelden 1950

- In den 50er Jahren entstand auch das Vereinswappen, das zwar zwischenzeitlich mehrmals modernisiert wurde, aber in seiner Grundstruktur immer noch vorhanden ist. Die Auswahl fiel damals nach demokratischer Abstimmung auf dieses. Ein tieferliegender Grund wurde uns nicht überliefert, eine Verbindung zum Röhlinger Wappen ist aber durchaus erkennbar.

							
Jahr	Schweinefleisch 1 kg	Brot 1 kg	Diesel 1 l	Flasche Bier 0,5 l	Oktoberfest Maß	Lohn	Arbeitslosenquote
1948	2,29 €	0,21 €	0,17 €	0,26 €	0,87 €	124 €	10,0 %
1958	2,93 €	0,42 €	0,26 €	0,30 €	0,87 €	256 €	3,30 %

Wir schreiben das Jahr 1958

Die Maß auf dem Oktoberfest war mit 87 Cent zu haben,
noch gleich wie 10 Jahre vorher, das änderte sich später gewaltig
die Arbeitslosigkeit lag bei nur 3,3 %

Welt: Gründung der Nasa,
Deutschland: 8 Fußballer von Manchester United starben bei einem
Flugzeugabsturz über München
Röhlingen: Der Liederkranz baut zu Fasching eine Eisenbahn
FC Röhlingen feiert 10 Jähriges Jubiläum

Zehnjährige Gründungsfeier des FC Röhlingen

Festbankett im „Kronen“-Saal — Hervorragende turnerische Leistungen



Die aktive Mannschaft des FC Röhlingen

Röhlingen. Der FC Röhlingen eröffnete seine Zehnjahresfeier am vergangenen Samstagabend mit einem Festbankett im „Kronen“-Saal. Zwar sind zehn Jahre eine kurze Spanne Zeit, aber doch Grund zu Rückblick und Ausschau. Die Musikkapelle Röhlingen eröffnete den Abend mit zwei Märschen. Vorstand Hartmann begrüßte die zahlreichen Gäste, unter ihnen Bürgermeister Vetter, den Bezirksvorsitzenden Brendel, Mergelstetten, Staffelleiter Berger, Ellwangen, und den ersten Vorsitzenden des Patenvereins TSV Ellwangen, Dr. Hippler, dessen Turnabteilung und die Turner des KSV Aalen.

In kurzen Worten schilderte der Vorstand den Werdegang des Vereins und erläuterte Sinn und Zweck des Sports. Daraufhin war es der Liederkranz Röhlingen, der mit dem Donauwalzer eine willkommene Abwechslung bot.

Gespannt wartete alles auf die Vorführungen der Aalener und der Ellwanger Sportler. Man kann ruhig sagen, daß keiner der Anwesenden von den Leistungen enttäuscht wurde. Großartig waren die Darbietungen der im ganzen Bundesgebiet bekannten Kunstturngruppe des KSV Aalen. Namen wie Inge

Wagner, die „Zwei Günthers“ und Günther Pfeffer sind im Kunstsport immerhin ein Begriff. Dies bewies auch der überaus starke Beifall für die Leistungen.

Auch die Turnerinnen und Turner des TSV Ellwangen zeigten im Boden- und Barrenturnen, die Mädel im Reifenreigen und beim Kavalleriemarsch wirklich Großartiges.

Der Bezirksvorsitzende Brendel beglückwünschte den Verein zu seinem zehnten Geburtstag. Auch er betonte die Wichtigkeit des Sports und bat die Gemeindeverwaltung um weitere Unterstützung des FC Röhlingen.

Bürgermeister Vetter überbrachte dann die Glückwünsche der Gemeinde und versicherte, daß von deren Seite stets eine vertretbare Hilfe zu erwarten sei. Als letzter Redner sprach Dr. Hippler. Er sagte herzliche Glückwünsche, die den verwandtschaftlichen Geist von Pate und Patenkind in sich trugen.

Mit dem Dank an die Spieler der Mannschaft des Gründungsjahres 1948 wurde diesen eine Ehrennadel vom zweiten Vorstand, Bahle, überreicht. Es sind dies: Betzler Josef, Schlosser Alois, Look Ernst, Rose Max, Rieger Josef, Reeb Karl, Hartmann Josef, Reeb Rudolf, Kubanek Rudi, Kuge Hans, sowie dem ehemaligen Kassier Wenhuda Adolf. Mit dem Dank an alle, die mithelfen hatten, dem

rest einen würdigen Rahmen zu geben, war das gut gelungene Programm beendet.

Am Sonntag um die Mittagsstunde bewegte sich der Festzug, angeführt von den Reitern des Reit- und Fahrvereins und der Musikkapelle und dem Liederkranz Röhlingen mit den teilnehmenden Fußballmannschaften in ihren farbenfrohen Trikots, zum Sportplatz, wo der Vorstand des gastgebenden Vereins, sowie Staffelleiter Berger Begrüßungsworte sprachen. Waren es am Vorabend die Turner, die die Bühne beherrschten hatten, so waren es am Sonntag nachmittag die Fußballer, die bei herrlichem Wetter ihre Wettkämpfe austrugen.

Die beiden Festtage fanden ihren Abschluß mit der Siegerehrung und einem Tanzabend im Vereinslokal „Zur Traube“ in Röhlingen.



Reiter und Musikkapelle eröffneten den Festzug in Röhlingen. (Bild (2) Zirl)

- Ein so junger Verein und schon Jubiläum. Die ersten 10 Jahre sind schon vorbei, das erste Jubiläum wird mit Festbankett, Umzug,



Pokalturnier und Tanz gebührend gefeiert und auch das Theater darf nicht fehlen, im Jubeljahr, da der Saal der Traube nicht mehr zur Verfügung stand, zum ersten Mal im Kronensaal. Theaterpremiere mit dem Stück „der schwarze Graf“.

- Vorstand wird zum 2. Mal wieder Josef Hartmann, aber beruflich bedingt nur für 1 Jahr, dann folgte ihm Hans Bahle.
- Gestärkt und motiviert durch das Jubiläum ging es in die nächsten Jahre. 1959 der erste Faschingsball in der Krone und die Röhlinger Schule wird eingeweiht. Dahinter soll ein neuer Sportplatz entstehen, weil am bisherigen Platz die Pacht abgelaufen und die Gemeinde den Platz nicht kaufen wollte. Voller Euphorie, wir haben es im Interview schon kurz gehört, waren die Mitglieder wochenlang unterwegs und haben gegraben und geschuftet. Letztendlich umsonst, die Errichtung des neuen Platzes scheiterte, aber die Wiese war wenigstens gut drainiert.
- Das erste Sommernachtsfest im Garten der Traube und auch der erste Kappelkirchweih Tanz sind gute Geldbringer, nicht nur im ersten Jahr, sondern auch danach.
- Ab 1961 ist das DRK Röhlingen bei jedem Spiel der Aktiven dabei, für eine Entschädigung von 40 Mark, nicht pro Spiel (schön wärs gewesen), sondern pro Jahr.

- Auch die 1.Schnitzelbank wird dargeboten und zwar beim Theaterkränzle in der Krone. Und die ersten Nichtfußballer treten dem Verein bei, nur aus versicherungstechnischen Gründen, wie uns überliefert wurde. „Sechtakugel“ und „scho wieder nex“ heißen die beiden Keglergruppen die sich dem Verein anschließen.
- Und was wurde auch wieder gemacht? Sie ahnen es schon, oder? Natürlich, der Sportplatz an der Sechta wird wieder drainiert, in Eigenleistung versteht sich. Man hat ja zwischenzeitlich Übung darin.
- Es gab aber auch Erfreuliches: die fußballerische Bilanz war nach 15 Jahren erstmals positiv, 14 x gewonnen, nur 11 x verloren. Und auch die Anzahl der Pokale erhöht sich Jahr für Jahr, so dass der erste Schaukasten in der Traube eingerichtet wird.
- Ein großer Fortschritt 1964 die Errichtung eines Umkleideraums für die auswärtigen Vereine, im Bräuhaus, im Bräuerzimmer, das Umziehen in den Wirtschaften war somit für die Gästemannschaften vorbei. Es war schon ein gewisser „Luxus“, es gab warmes Wasser zum Waschen, was damals die absolute Ausnahme war.
- Ein Zeitzeuge aus dieser Zeit ist unser nächster Gesprächspartner, **Hans Leuchtenmüller**. Er kann uns sicherlich noch viel Interessantes dazu erzählen.



- Jetzt Hans, wann hast du angefangen mit dem Fußballspielen? Hast du auch schon in der Jugend gespielt? Welche Erinnerungen hast du daran?

1955 mit 19 Jahren, Ich durfte nicht in die Jugend. Meine Eltern haben da nicht zugestimmt. Erst als ich über 18 Jahre war und es wieder eine 1. Mannschaft gab, trat ich dann bei. es hat ja nichts anderes gegeben....außer Fußball, Musikverein und Gesangverein, ich war auch im Gesangverein, aber Fußball spielte ich halt lieber.

- Wie war das damals mit den Trikots? Hattet ihr da auch einen vollständigen Trikotsatz oder wie habt ihr gespielt?



Trikot hat der Verein gekauft. Hosen und Stutzen mussten wir jedoch selber kaufen. Wir hatten 2 Trikots, beide in weiß blau. Man nahm damals ja die Trikots mit nach Hause zum Waschen. Es konnte schon sein, daß wir beim Spiel verschiedene Trikots an hatten. Die Hosen und Stutzen waren ohnehin nicht gleich.

- Mit **welchen Schuhen** habt ihr damals gekickt? Hatten da schon alle schon Kickschuhe oder wie müssen wir uns das vorstellen?

Ganz am Anfang spielten ich und auch die anderen meistens mit normalen Straßenschuhen. Josef Mack (machte uns dann Stollen auf die Schuhe. Später kauften wir dann Kickschuhe und Leder und Alu-Schraubstollen.

Der Josef Mack, war dann quasi der **Adi Dassler** von Röhlingen.

Wir haben auch gelesen, dass von alten Arbeitsschuhen oftmals die Absätze runtergerissen wurden, und daraus dann Stollen gefertigt wurden. Josef Mack hat ja auch die Lederbälle die damals noch handgenäht waren immer geflickt. Es kam ja oft vor, dass die Nähte damals aufgingen.

2 Ereignisse von damals die wir noch ansprechen wollen:

- Ein Spiel in Eigenzell, da habt ihr lange zu zehnt gespielt und habt es gar nicht bemerkt?

Damals verließ Kurt Schmid fluchtartig das Spiel weil seine Frau in Ellwangen entbunden hat, mit Trikot und Kickschuhen. Bis wir das bemerkten, war schon eine Viertel Stunde vorbei.

- Stichwort Mamming 1963 : Was fällt dir dazu ein?

Es gab da eine Verbindung zu Anton Hofmeisters Heimatgemeinde Mamming, , da hatten wir ein Spiel gemacht und hochhaus verloren.

Für das Rückspiel wurden große Vorbereitung getroffen, diese sind dann offenbar anstatt nach Röhlingen nach Berlin gefahren.



- Erinnerst du dich auch noch an die Einrichtung des Umkleideraums im Bräuhaus?



Wir haben uns früher zuhause umgezogen, wenn wir in Röhlingen spielten und sind dann zum Kirsch gegangen. Auswärts mussten wir uns am Wassertrog mit kaltem Wasser waschen, oder direkt im Bach wie in A`felden. Zuhause konnten wir nach dem Spiel im sogenannten Bräuhaus waschen, in der der Schnapserei vom Kirsch mit warmen Wasser waschen. Röhlingen war der einzige Ort mit warmen Wasser für die Fussballer damals. Duschen gab es damals ja nicht !!

Du willst damit sagen, dass ihr keine Warmduscher ward !!!

Lieber Hans, auch dir herzlichen Dank für das interessante Gespräch.

- Ja, mit dem **Umkleideraum** und dem **warmen Wasser** aus der Schnapserei ging es wohl bergauf im Verein, nicht nur sportlich, auch finanziell und für den Verein insgesamt.

Eine **Satzung** wird erstellt, die Eintragung ins Vereinsregister als e.V. wird vorgenommen, die **erste Verkaufshütte** am Sportplatz wird gebaut und ein erneuter **Antrag** an die Gemeinde wird gestellt, eine **Turnhalle** zu bauen und den **Sportplatz zu verlegen**.

Steter Tropfen höhlt den Stein, das galt auch hier.

- Und der erste große Titel wird geholt, 1966 wird die Mannschaft Bezirkspokalsieger der C-Klasse (4: 1 gegen Trochtelfingen),




der bisher größte Erfolg in der 18 jährigen Vereinsgeschichte, und man stand so auch im Bezirkspokalendspiel der B- und C-Klasse, das aber leider gegen den TSV Ellwangen verloren ging, aber Vizemeister ist doch auch was, oder?

- 1967 dann schon der 2. Meistertitel in der Vereinsgeschichte, (man erinnere, der erste war schon 16 Jahre her, 1951 durch die Jugendmannschaft), die A-Jugend kürte sich zum Meister und die Aktiven wurden wieder Vize. Wechsel auch in der Vorstandschaft: Blasius Abele übernimmt von Hans Bahle.

Wir sind im Jahr 1968

Ein kg Brot kostete 62 Cent
 Arbeitslosenquote bei 1,5 %
 Die Oktoberfestmaß 1 Euro, 23 Cent



Jahr	Schweinefleisch 1 kg	Brot 1 kg	Diesel 1 l	Flasche Bier 0,5 l	Oktoberfest Maß	Lohn	Arbeitslosenquote
1948	2,29 €	0,21 €	0,17 €	0,26 €	0,87 €	124 €	10,0 %
1958	2,93 €	0,42 €	0,26 €	0,30 €	0,87 €	256 €	3,30 %
1968	3,76 €	0,62 €	0,30 €	0,33 €	1,23 €	482 €	1,50 %

Welt: In **Südafrika** wird die erste **Herztransplantation** eingeführt. Der Patient überlebt 48 Tage, nur nebenbei, Mittlerweile leben 60 % der Menschen mit Herzverpflanzungen länger als 10 Jahr. Ein Deutscher der 2012 ein Herz verpflanzt bekam, lebt noch und hat schon 5 Mal beim Iron Man mitgemacht. US-Präsident **Robert Kennedy** wird ermordet.

Deutschland: Die **Mehrwertsteuer** wird eingeführt (kein guter Tag für uns😊) damals mit 10 %

Röhlingen: Langjähriger Pfarrer Hanser wird in Amtzell beigesetzt

- 1968 im FC, die A-Jugend, das „Glanzstück des Vereins“, wie sie seither genannt werden, die goldenen 68er holen wiederum, dieses Mal ohne Punktverlust, überlegen den Meistertitel und scheitern nach weiteren Siegen erst im Endspiel ganz knapp am Gewinn der Bezirksmeisterschaft.



- Jetzt (1969) kommt endlich auch **Bewegung** in den **Bau** eines neuen **Sportplatzes**. Die Bundeswehr beginnt mit Erdbewegungen und auch die Gemeinde legt endlich **Pläne** für eine **neue Turnhalle** vor und, man höre und staune, auch Pläne für eine **Schwimmhalle**.
- Die erste Mannschaft arbeitet dagegen nach wie vor am Aufstieg, was leider seit Jahren irgendwie nicht gelingen mag, FC Röhlingen ewiger Zweiter!
- Aber es sollte anders werden, 1971 wird Wolfgang Abele neuer Abteilungsleiter Fußball, auswärtige Spieler werden zur Verstärkung geholt und auch ein neuer Trainer kommt. Der später so genannte FC Ostalb wird geboren.

- Auch ein neues Vereinsheim soll am neuen Sportplatz entstehen. Die Pläne liegen vor und das dafür notwendige „Kleingeld“ soll mit einem großen Fest in der neuen Reithalle von Konles erwirtschaftet werden. So der Plan, aber die Reithalle wird leider nicht rechtzeitig fertig.
- Not macht bekanntermaßen erfinderisch. So entsteht aus der Not das Scheunenfest in Haisterhofen. Erhard Heinisch hatte die geniale Idee.



- Ab 1972 wird Röhlingen nach Ellwangen eingemeindet und auch mit dem Bau der Sechthalle wird begonnen. Der legendäre Anton Guttheiß stellt sich als Trainer der Aktiven vor



und die Reservemannschaft holt endlich den 1. Meistertitel im Aktivenbereich, nachdem es der Ersten, trotz phasenweisem großen Vorsprung bisher nicht gelungen ist. Doch es sollte bald anders werden.

Jetzt können wir einem der damaligen Spieler vom FC Röhlingen reden, der **als einziger**, halt !!! noch einer war dabei - dies aber später - der **Erfahrung mit der Bundesliga** hat.

Und zwar damals noch als Spieler vom TSV Ellwangen mit dem FC Kaiserslautern – Es ist unser **Wolfgang Bäuerle**.
Wir sehen ihn hier gleich vorne als 2 ten ...einmarschieren,



Jetzt Wolfgang; erzähl mal, wie kam das zustande?

Du bist da als Torwart einmarschiert, warst doch aber eigentlich Feldspieler:

Unser damaliger 1. Torwart, war verletzt, unser Ersatztorwart hat sich ein paar Tage vorher in den Finger geschnitten, so mußte ich kurzerhand ins Tor.

Weißt Du auch no wer damals beim Gegner Kaiserslautern mitgespielt hat ? Heute Ein ganz bekannter Trainer ?.....Otto Rehagel

Und es gibt noch jemand hier im Saal der damals mitgespielt hat:

Otto Ebert. In der Presse stand damals, dass Bäuerle mit seiner Katzenartigen Reaktion viele Chancen der Lauterer zunichte machte.

Und **Otto Ebert** hat mir erzählt, dass du im **Tor so gut** warst, dass dich **Kaiserslautern vom Fleck weg** mitnehmen wollte. Da hat der FC Röhlingen ja nochmals Glück gehabt, dass wir dich bekommen haben.

- **Erinnerst du dich noch gut an die Zeit? Wie bist du überhaupt 1972 nach Röhlingen gekommen?**

Klaus Brenner ging damals zum SSV Aalen, und Otto Ebert ging nach Röhlingen, dann hat Abteilungsleiter Wolfgang Abele sich damals auch noch kräftig um mich bemüht.

2000 Zuschauer erlebten im Waldstadion sehr spielfreudige Kaiserslauterner Elf

(erk) Den Weg ins Ellwanger Waldstadion zum Jubiläumsspiel des TSV gegen die Bundesliga-Mannschaft des 1. FC Kaiserslautern an einem schönen Sommerabend brauchten die ca. 2000 Zuschauer nicht zu bereuen, denn die „Roten Teufel“ vom Betzenberg erschienen in ihrer derzeit stärksten Besetzung und boten durch ihre Spielfreude und technische Perfektion ausgezeichnete Fußballkost, die von den Zuschauern mit Beifall gebührend belohnt wurde. Die Mannschaft des TSV Ellwangen kämpfte aufopferungsvoll, zeigte mitunter schöne Spielzüge, mußte sich aber letzten Endes einer Profimannschaft beugen, die in den ersten Nachkriegsjahren mit Fritz Walter zweimal Deutscher Fußballmeister wurde und auch international einen guten Namen hatte.

beschworen. Die Zuschauer feuerten nun die TSV-Mannschaft lautstark an, weil Winkens und Ebert mit ihren Schüssen auch den Gästekeeper auf harte Proben stellten. Noch einmal wurde Schnabel im Lauterner Tor geschlagen, als Winkens einen Scharfschuß von der Strafraumgrenze losließ, gegen den kein Kraut gewachsen war. Derselbe Spieler vergab aber dann noch unkonzentriert einige Kopfballmöglichkeiten zur Resultatsverbesserung. Als der Schlußpfiff von Schiedsrichter Aldinger ertönte, bedankten sich die Zuschauer bei beiden Mannschaften für ihr schönes, faires und torreiches Spiel mit großem Beifall.

Spielverlauf: Schon die ersten Spielminuten zeigten, daß die Gäste nach Ellwangen gekommen sind, um ihre Vorbereitungs-spiele auf die neue Bundesliga-Saison sehr ernst zu nehmen. Die Mannschaft spielt sofort voll auf und demonstriert bedingungslosen Angriffsfußball, bei dem sich auch die Abwehrspieler immer wieder mit einschalten. Als fünf Minuten gespielt waren, war Bäuerle im TSV-Tor durch seine katzen-

keine weiteren zwei Minuten, und Kaiserslautern führte schon 0:1.

Aber bald sollten auch die TSV-Fans jubeln. Rohsgoderer erlief sich eine Steilvorlage von Brenner und in seinen Flankenschlag sprang ein Gästeabwehrspieler, der mit am Ausgleich beteiligt war. Jetzt war plötzlich der TSV da und durch Winkens und Rohsgoderer wurden in der Folgezeit einige gute Gelegenheiten vergeben. Hier zeigten die Kaiserslauterner Abwehrspieler einige Schwächen. Bald aber kam es wie es kommen mußte. Steilpaß- und Kurzpaßspiel, elegante Dribblings, Spurts mit dem Ball fast über das gesamte Spielfeld — so wirbelten die Gäste die TSV-Hintermannschaft auseinander. Trotz großartiger Paraden von Wolfgang Bäuerle im TSV-Tor führten die Gäste nicht unverdient bis zum Pausenpfiff mit 1:6 Toren.

Auch in der zweiten Spielhälfte verlor Kaiserslautern nicht seinen Spielrhythmus und führte bereits in der 47. Minute durch Vogt 1:7. Wenn die TSV-Hintermannschaft auch im zweiten Spielabschnitt Schwerarbeit zu verrichten hatte, weitere Torefolge der Bundesliga-Elf konnte man leider nicht verhindern. Zu diesem Zeitpunkt machte sich bei den Gästen klar bemerkbar, daß sie mit Recht der höchsten deutschen Spielklasse angehören und den Ellwanger Zuschauern zeigen wollten, daß Fußball auch ein schönes Spiel sein kann. Es riß die Zuschauer immer wieder von den Sitzen, wenn Vogt seine Gewaltschüsse ansetzte und Bäuerle von einer zur anderen Ecke in seinem Tor hechtete.

Zwischen der 55. und 60. Minute war überraschend der TSV am Drücker. Becker und Brenner zogen nun die Fäden im Mittelfeld und schickten mit Steilvorlagen Streicher und Rohsgoderer, die wiederum durch ihre Flanken Gefahr vor dem Gästetor herauf-



Torhüter Bäuerle begeisterte immer wieder mit seinen prächtigen Paraden.

1. FC Kaiserslautern: Stabel, Rademacher, Reinders, Friedrich, Fuchs, Bitz, Pirrung, Vogt, Seel, Ackermann (4-3-3). Auswechselspieler: Elting, Rehagel, Diel.

TSV Ellwangen: Bäuerle, Schulz, Ignatiadis, Ebert, Becker, Kelm, Streicher, Kromholz, Winkens, Brenner, Rohsgoderer. Auswechselspieler: Fallenbüchel, Häussler und Wawranowicz.

Schiedsrichter: Aldinger, Waiblingen. — **Linienrichter:** Müller, Wasseraufingen, und Knecht, Ellwangen.

Zuschauer: 2000.

Tore: 0:1 Pirrung (7. Min.), 1:1 Rohsgoderer (14. Min.), 1:2 Vogt (17. Min.), 1:3 Friedrich (32. Min.), 1:4 Rademacher (33. Min.), 1:5 Vogt (34. Min.), 1:6 Pirrung (44. Min.), 1:7 Vogt (47. Min.), 1:8 Ackermann (55. Min.), 1:9 Pirrung (56. Min.), 2:9 Winkens (60. Min.), 2:10 Vogt (67. Min.), 2:11 Seel (77. Min.), 2:12 Pirrung (83. Min.), 2:13 Seel (89. Min.).

gewandte Reaktion bereits Liebling des Publikums, denn zu diesem Zeitpunkt wehrte er bereits Scharfschüsse von Pirrung, Vogt und Seel bravours ab. Als ein Schuß von Seel vom Pfosten zurückprallte, dauerte es

- Anton Guttheiß kam als neuer Trainer und mit ihm ein paar auswärtige Spieler. Wie kam das zustande? Wer kam alles mit dir? War das klare Ziel Aufstieg?

Ja Abteilungsleiter Wolfgang Abele und Anton Gutheiss wollten eine gute Mannschaft zusammenstellen, dazu kamen dann Johann Czivic von Oberkochen, Hans Mühlbäck vom VFR Aalen und Franz Brenner vom SV Lippach, dazu noch die bereits vorhandenen guten Spieler von Röhlingen, das ergab dann schon eine ganz gute Truppe. Ziel war aufsteigen

- Wie lange hast du in Röhlingen bei den Aktiven gespielt?

Von 1972 bis 1988, als ich 39 war, bin ich nach Neunheim in meinen Wohn- und mittlerweile Heimatort, dort dann auch noch als Trainer tätig.

- Du hast auch gleich eine Jugendmannschaft übernommen. Was hat dich dazu bewogen? Wie bist du dazu gekommen oder wer hat dich dazu gebracht?

Das ging von mir aus, Ich wollte einfach was für die Jugend bewegen

- Wen hast du damals trainiert ?

Ich hab mit der C-Jugend angefangen und danach die B-Jugend trainiert



- Welche besonderen Erlebnisse sind dir in Erinnerung geblieben ?

Mit denen, die ich in der Jugend trainierte, habe ich später selber dann in der 1. Mannschaft zusammengespielt.

- Wolfgang, Dein Resumee:

Es war in Röhlig schree

Auch nach dem Spiel: Kameradschaft und Zusammenhalt war einfach schön. Ich denk gern noch daran zurück.

Ja so isch er unser Wolfgang Bäuerle, Er war ein sogenannter Allroundspieler, die älteren unter euch werden es noch wissen, hat alle Positionen gespielt, uneigennützig, und alles immer für die Mannschaft.

Hierzu noch eine kleine Geschichte die aufzeigt, dass es auch noch in dieser Zeit, Anfang/Mitte der 70er, nicht selbstverständlich war, dass man zum Kicken durfte, das hat ja auch vorhin schon Hans Leuchtenmüller erzählt.

Wir waren mit der B-Jugend im Endspiel um den Bezirkspokal, Wolfgang war unser Trainer. Ein Spieler durfte vom Vater aus nicht mitspielen, weil die Zeit der Heuernte war. Und was tat Wolfgang? Kurzerhand hat er bei der Heuernte geholfen, hat während dem Spiel das Heu durch den Häcksler gelassen, so dass der Spieler mitspielen durfte.

Leider haben wir das Spiel dann trotzdem verloren.

Nach einem wiederum fulminantem Auftritt unserer Gold Seekers sind wir beide zurück und nehmen sie weiter mit auf unsere Reise durch 75 Jahre FC Röhlingen. In diesem Block geht es um den Zeitraum 1973-1997, also vom 25. bis zum 49 Vereinsjahr.

Diesen Zeitraum haben wir mit –Titel- beschrieben
„Vom Fußballverein zum Mehrspartenverein, Sport- und Bauverein, Sport für alle“



Wieso wir das gewählt haben, das werden sie in der nächsten halben Stunde erfahren, und, sie werden uns am Schluss zustimmen.

- Das 1973 war nicht nur Jubiläumsjahr, in dem das 25.jährige Bestehen kräftig, wie gewohnt, mit Festbankett, buntem Abend, Fußballturnier, Sommerfest und vielen anderen Aktivitäten gefeiert wurde. Nein, 1973 war auch in anderer Hinsicht ein ganz besonderes Vereinsjahr. Ab 1973 änderte sich vieles im Verein, fast schlagartig, so könnte man meinen, wurde aus dem Fußballverein ein Sportverein

- Ein ganz entscheidender Grund dafür war die **Einweihung der Sechthalle**



- am 20.06.1973. Ein ganz besonderer Tag nicht nur für den FC, sondern für alle Vereine und die ganze Ortschaft, bot die **neue Halle** für die Ortschaft und die Vereine doch die Möglichkeit viel Neues und auch vieles anders zu machen als bisher.

Für den FC ergab sich die Chance künftig weit **mehr als nur Fußball** anzubieten und der FC nutzte die sich ergebenden Möglichkeiten von Beginn an.

Die Zeit des Sports im Kronensaal war somit vorbei.

- Gleich zum 01.01.73 trat die **Mädchengymnastikgruppe**, die aus der Landjugend hervorging und schon seit 1969 unter Gisela Hipp im Kronensaal Sport trieb, dem FC bei und der Verein hatte plötzlich **auch weibliche Mitglieder** in seinen Reihen.



- Und schon im Mai kam es zum nächsten Neuzugang. Franz Mündl gründete mit Unterstützung des TSV Dewangen, damals schon eine Hochburg des Ringens, eine **Ringerabteilung** und der Zulauf war von Beginn an riesig. Die dritte Sportart war somit im FC angekommen.



- Dann tritt auch die **Frauengymnastikgruppe** bei. Diese war ebenfalls schon seit 1 Jahr im Kronensaal unter der Leitung von Frau Deters aktiv.

Eine große stattliche Gruppe stieß zum FC und gründete eine neue Abteilung mit Maria Schlosser an der Spitze. Sie sehen, sehr verehrte Gäste, in Röhlingen wurde frühzeitig auf die anstehende Fertigstellung der Sechthalle. hingearbeitet.



Motiviert von den Frauen oder auch von Ihnen unter Druck gesetzt, lassen wir es einfach so stehen, was der Ausschlag war. Die Männer konnten dies wohl nicht auf sich sitzen lassen und die nächste Gründung folgte. Die Abteilung **Breitensport Männer** war geboren und ihr Vater war Alfred Jaumann.



- Doch damit nicht genug, gegründet wurde auch eine **AH-Mannschaft Fußball** und ihr war eine besondere Ehre vorbehalten. Sie durfte nämlich mit einem Einlagespiel zum Jubiläum den lang ersehnten neuen **städtischen Sportplatz** am 20. Juli 1973 **einweihen**.



- Aber nicht nur die AH, auch die **Mädchen und Frauen** freuten sich über das neue Sechstastadion und begeisterten in den Vereinsfarben an der Einweihungsfeier mit einer Tanzvorführung.



- Es war ein außergewöhnliches Jahr für den FC, man hatte **erstmalig Halle** zur Verfügung, bekam einen **komplett neuen Sportplatz** und die **Mitgliederzahl verdoppelte** sich binnen eines Jahres. Einer der in dieser bewegten Zeit mitten drin war und an vielem beteiligt war, ist unser nächster Gesprächspartner.

Wie er diese Zeit und speziell das Jahr 1973 sah, wird unser Ehrenvorsitzender **Gerhard Aldinger** erzählen.



Gerhard erzählt, wie war das damals im Verein, 25 Jahre lang nur Fußball und dann innerhalb kurzer Zeit so viel Neues und auch viele Frauen als Mitglieder?

Durch den Bau der Halle, entstand natürlich die Möglichkeit Breitensport in größerer Breite zu betreiben. Es war die Geburtsstunde vom Breitensport. Auch Ringen und Tennis begannen mit ihrem Sport. Für den Verein war das natürlich erfreulich. Es gab ja bereits Turnerinnen die damals im Kronensaal turnten und bei der Rösena angegliedert waren, dann zum FC „abgeworben“ wurden.



- Wie war dazu die Stimmung im Verein? Haben das auch alle mitgetragen oder gab es auch Widerstände gegen die Beitritte oder Gründungen?

Es gab keine negative Stimmung.. nur positive Reaktionen. Auch Tennis konnte zunächst in der Halle spielen. Die Mitgliederzahl wuchs, was dem Verein zugute kam. Die vielen Veranstaltungen die durchgeführt wurden, erfuhren damit eine größere Zahl an Helfer.



Wie war das mit der Sechthalle ? Hat man hier schon sehnsüchtig darauf gewartet und alles saß schon in Lauerstellung oder woher kam das, dass gleich im ersten Jahr so viel gegründet wurde?

Man hatte darauf gewartet. Es gab dadurch natürliche erhebliche neue Möglichkeiten, Auch für die Gemeinschaft in Röhlingen war der Bau der Halle eine erhebliche Bereicherung für das gesellschaftliche Leben. Es herrschte Aufbruchstimmung.

Dem Bau der Halle kamen die Eingemeindungsverhandlungen zugute. Es gab Zuschüsse vom Land und ein Großteil der Kosten wurden bei den Verhandlungen von der Stadt übernommen.

Freude über neue Turnhalle und Sportplatz

In allen Abteilungen wird zufriedenstellende Arbeit geleistet / Verdiente Mitglieder geehrt

Ellwangen-Röhlingen (ha). Eines guten Besuches von Seiten der Aktiven erfreute sich die Jahreshauptversammlung des FC Röhlingen, die am Samstagabend im Vereinslokal „Zur Traube“ stattfand. Die umfangreiche Tagesordnung bewies die stete Aufwärtsentwicklung des Sportvereins, denn außer der Fußballabteilung waren es im vergangenen Jahr der Ringersport, der Breitensport für Männer und Frauen und die Gymnastikabteilung für Mädchen, die neu ins Leben gerufen wurden.

Vorsitzender B. Abele begrüßte die Mitglieder, unter ihnen besonders die Ehrenmitglieder, Bürgermeister Vetter, Ortsvorsteher Gösele und die Abteilungsleiter. Seinem Bericht stellte der 1. Vorstand die Feststellung voraus, das Jahr 1973 sei ein bewegtes Vereinsjahr gewesen. Für den Bau von Turnhalle und Sportplatz dankte er den Verantwortlichen recht herzlich. Aus dem Bericht von Schriftführer A. Wenhuda ragte das 25-jährige Vereinsjubiläum mit der Sportplatzweihe hervor. Auch die Gründung weiterer Abteilungen brachte der Vereinsleitung in zahlreichen Ausschusssitzungen eine beträchtliche Mehrarbeit. Der Kassenbericht von L. Abele wies trotz der erheblichen Auslagen einen soliden Bestand auf.

„Ehre, wem Ehre gebührt“, unter diesem Leitsatz stellte Vorstand B. Abele die fälligen Ehrungen. Der Verbandsehrenbrief wurde dem 2. Vorsitzenden Jakob Epacher überreicht, die Verbandsspieler Ehrennadel in Bronze Hans Mühlbäck und Erhard Heinisch. Hans Bahle, der ehemalige langjährige Vorsitzende, erhielt die Ehrenmitgliedsurkunde des Vereins. Die silberne Ehrennadel erhielten Hermann Reeb und Josef Rief. Weiter wurden für 25-jährige Mitgliedschaft Ulrich Köhne, Rudolf Kubanek, Paul Rup, Fritz Schönmig, Johann Stelly und Bernhard Traub mit der silbernen Treuenadel ausgezeichnet. Vereinswirtin M. Burger wurde mit einem silbernen Teller geehrt (25 Jahre Vereinslokal). Ihnen galt auch der besondere Dank des 1. Vorsitzenden für ihre langjährige Treue zum Verein.

Über die Tätigkeit und den Sinn des Frauensports berichtete M. Deters als Übungslei-

terin der Frauen. Der gute Besuch der Übungsabende bewies die Notwendigkeit von viel und gesunder Bewegung gerade für Frauen, wobei auch die Geselligkeit nicht zu kurz komme. In humorvollen Worten bat sie die Männer, ihren Frauen diese sinnvolle Abwechslung nicht zu versagen.

Mit einem Lob auf die C-Jugend und deren Trainer W. Bäuerle begann Fußballabteilungsleiter W. Abele seinen Tätigkeitsbericht. Die Jüngsten des Vereins seien wieder auf dem besten Weg zur Meisterschaft, wie im Vorjahr. Von der A-Jugend mit ihrem Betreuer A. Mündl konnte der Abteilungsleiter Positives als im Vorjahr berichten. Sie belegt derzeit den dritten Tabellenplatz. Die Leistungen der Reservemannschaft, die schon jahrelang mit zu den Besten im Sportkreis zählt, fanden die besondere Würdigung. Spielführer Johann Pregitzer wurde dafür besonders erwähnt. Mit dem Blick nach vorn galt auch der 1. Mannschaft das uneingeschränkte Lob des Abteilungsleiters. Trainer A. Gutheiß erntete für seine Mühe und Arbeit volle Anerkennung. Mit den bisherigen Leistungen könne diesmal das schon lange gesteckte Ziel erreicht werden.

Breitensportabteilungsleiter A. Jaumann berichtete über den Stand in seiner Sparte. Auch hier sei ein großes Interesse und ein sehr reger Besuch der Übungsstunden zu verzeichnen. Sein besonderer Dank galt daher Übungsleiter R. Ullmann. — Franz Mündl, der Initiator der Ringer wies auf die Schwierigkeiten bei der Gründung dieser Abteilung hin. Nur mit der Unterstützung aus der Ringerhochburg Dewangen habe dieses Wagnis begonnen werden können. Ganz achtbare Kampfergebnisse in der verhältnismäßig kurzen Zeitspanne seit der Gründung im April 1973 konnten aber schon von den jungen Ringern erzielt werden. Eine recht umfangreiche Vorschau auf das kommende Jahr zeugte von dem Leistungswillen der Röhlinger Ringersportler. Immerhin sind es doch siebenundvierzig Mitglieder, die diese Sportart gewählt haben. Daß ihr Idealismus auch belohnt werde, ist wohl auch der Wunsch des Gesamtvereins.

Gösele
G. Hipp sprach sich auch lobend über die Mädchen ihrer Gymnastikabteilung aus. Auch hier sei ein wachsendes Interesse vorhanden.

Obwohl dieses Jahr keine Wahlen auf der Tagesordnung standen, mußte die Stelle des Hauptkassierers neu besetzt werden. Leonhard Abele, der langjährige Finanzverwalter stellte seinen Posten wegen seiner stark angeschlagenen Gesundheit zur Verfügung. Ihm galt von mehreren Seiten der besondere Dank und die Würdigung der Verdienste seiner jahrelangen, oft mühevollen Arbeit um die finanziellen Belange des Vereins. Als Nachfolger wurde Gerhard Aldinger auf Vorschlag der Vorstandschaft einstimmig zum Hauptkassenverwalter gewählt.

Eine längere Diskussion entstand zum Punkt „Beitragssteigerung“. Da der seitherige Jahresbeitrag von 9 DM nicht mehr den Anforderungen entspricht, wurde dieser mit Einverständnis der Versammlung auf 15 DM erhöht. Für Jugendliche und Schüler ist der Beitrag auf die Hälfte, bzw. ein Viertel festgesetzt. Am Schluß der Versammlung wurden noch Fragen über die Turnhallenbenützung aufgeworfen, bei denen Ortsvorsteher Gösele Rede und Antwort stand.

JHV 9.03.74

Wie wurde damals die **Einteilung der Belegung** gemacht. Hat hier die Stadt viel vorgegeben oder konnten das die Vereine festlegen?

Die Stadt legte fest in welcher Zeit die Schule und die Vereine die Halle benützen konnten. Durch den Ortsvorsteher bzw. Ortschaftrat wurde in Abstimmung mit den Vereinen die Hallenbelegung dann festgelegt. Nach und nach wurden natürlich die Gruppen größer und mehr, so daß um bestimmte Zeiten immer gerungen wurde. Krabbelgruppe z.B. war zusätzlich in Dorfhaus untergebracht. Problem war ja immer Winter, bzw. schlechtes Wetter.

Wie war das mit dem **Bau des städtischen Sportplatzes**? Auf den Bildern im Archiv sind **Bundeswehr**-Raupen zu sehen? Wie kam es dazu?

Durch die mittlerweile vielen Mannschaften, die den alten Sportplatz benutzten, war dieser natürlich über Gebühr belastet. Zudem waren die Anforderungen an die Platzbeschaffenheit mittlerweile auch höher. Durch die Verbindung vom damaligen Abteilungsleiter Wolfgang Abele mit der Bundeswehr konnte die Bundeswehr „Quasi als Übung“ eingebunden werden, diese führten die Erdarbeiten durch. Hier war auch der damalig OV Gösele besonders aktiv und durch die Zuschüsse von Land und WLSB konnte der Platz geschaffen werden. Abschränkung und Ballfang jedoch war alles selber durch den FC zu finanzieren

Lieber Gerhard, dir herzlichen Dank für das Gespräch und auch für dein Engagement im Verein, denn ab unserem nächsten Jahr hast du die Kassierertätigkeit übernommen. Nur nebenbei sei erwähnt, dass der Beitrag dann gleich um 67% erhöht wurde. (von 9 auf 15)

- Und dann kommt **1974**. Gleich wieder ein **besonderes FC Jahr**. Nach vielen Versuchen, unzähligen Vizemeisterschaften nun endlich der lang ersehnte **Aufstieg der 1. Mannschaft** von der C in die B-Klasse.
Mit einem 6:0 in Eigenzell verabschiedete man sich aus der ungeliebten untersten Klasse.

Es lag demnach wohl tatsächlich am Platz. Jahrelang ist es man gescheitert und dann mit einem neuen Platz klappt es auf Anhieb



- Und der Gründergeist in Röhlingen ist nach wie vor vorhanden. **Gegründet** wird auch 1974, nämlich im September die **Tennisabteilung**. 9 Tennisbegeisterte um Hartmut Früh nehmen es in die Hand und der FC ist schon wieder um eine Sportart reicher. Spielstätte auch hier wieder die Sechthalle und der dahinterliegende Hartplatz (wo viele von Ihnen heute parken)
- Die Sechthalle ermöglichte nicht nur Sport, auch für kulturelle Veranstaltungen bot sie neue Möglichkeiten. So fand 1974 auch die erste gemeinsame Weihnachtsfeier des Vereins findet statt, was bis zum heutigen Tag Bestand hat.

- Die Überlegungen zum **Bau eines Vereinsheimes** gehen weiter, auch ein Pachtvertrag mit der Stadt wird unterzeichnet. Im Verein rumort es.

Die Verteilung der Gelder und auch die **Belegungszeiten in der Sechthalle** sind der Grund für teils heftige Diskussionen.

Hört hört, wir schreiben das Jahr 1975, und die **Sechthalle** ist noch **keine 2 Jahre in Betrieb**.

Ein **Thema** das den Verein noch viele, viele Jahre begleiten wird. Und die Situation verschärft sich schon im Folgejahr massiv, Tennis, Ringen, Mädchengymnastik und Jugendfußball, Männer und Frauen, **alle sind unzufrieden**.

- 1977 gibt es die ersten nationalen Erfolge im Verein, verantwortlich dafür die Ringerabteilung. **Herbert Müller** wird **Württembergischer Vize** und Fünfter bei den deutschen Juniorenmeisterschaften
- Dass ein **Parkplatz kein Tennisplatz** ist, das haben die Tennisspieler sehr schnell bemerkt. Der Hartplatz hinter der Sechthalle war für den „weißen Sport“ nicht geeignet und so wird beschlossen eigene Tennisplätze zu bauen, rund 95.000 Mark sind dafür nötig. Aber wann werden diese wohl nutzbar sein, halten die Tennisbegeisterten so lange noch durch?

1978

Reges Leben in den Abteilungen

FC Röhlingen vor großen Aufgaben: Tennisplätze sollen gebaut werden

Ellwangen-Röhlingen (aa). Am Samstag hielt der FC Röhlingen in der „Klausur“ seine Hauptversammlung. Der 1. Vorsitzende B. Abele gedachte des im vergangenen Jahr verstorbenen Eugen Abele. Der Fußballabteilung wünschte er, daß die 1. Mannschaft den Klassenerhalt sichern möge. Für die Tennisabteilung galten seine Wünsche für guten Start und Gelingen beim Bau der Tennisplätze. Schriftführer Wenhuda stellte fest, daß der Besuch der Generalversammlung von Jahr zu Jahr zurückgehe. In Ausschnitten ließ er das Vereinsleben noch einmal vorbeiziehen und berichtete über Ausschusssitzungen und Veranstaltungen. Der Bericht des Kassiers G. Aldinger wies die umfangreiche und genaue Arbeit auf. So konnte er den Mitgliederstand von 391 Personen melden. Erfreulich sei gewesen, daß die Zahl der Verletzten auf zwei zurückgegangen sei. Kassensprüfer L. Abele bescheinigte eine ordentliche Kassenführung und beantragte die Entlastung, die einstimmig erteilt wurde.

Ortsvorsteher Gösele überbrachte die Grüße von OB Wöhr. Er wünschte, daß der Verein in der Lage sein möge, die Tennisplätze zu erstellen. Namens des Ortschaftsrates versprach er Unterstützung und wünschte dem Vorhaben gutes Gelingen.

Fußball-Abteilungsleiter J. Szabo zeigte sich mit der vergangenen Runde zufrieden. Nach dem Ausscheiden von Trainer Gutheiß konnte mit H. Bühler (Unterkothen) ein neuer Trainer gewonnen werden. Oberstes Ziel für die laufende Spielrunde sei die Verhinderung des Abstiegs.

Jugendleiter A. Abele konnte von sportlichen Erfolgen der Jugendmannschaften berichten, bedauerte aber, daß für die Betreuung von 65 Jugendlichen zu wenig Bereitschaft bei den Erwachsenen festzustellen sei. So stünden ihm nur zwei Trainer und vier Betreuer zur Seite.

Abteilungsleiter Mündl zeigte sich zufrieden über die Arbeit in der Ringerabteilung, die den Aufstieg gehalten hat. Er wünschte sich für den Nachwuchs eine günstigere Jugendarbeit.

Der Leiter der Tennisabteilung, H. Fröh, berichtete über die Vorplanungen zum Bau von zwei Tennisplätzen. Er dankte dem Ortschaftsrat und dessen Vorsitzenden Gösele für die Unterstützung. Er bat die Einwohner Röhlingens, die Angebote der Tennisabteilung aufzugreifen und Tennis zu spielen, eine Sportart, die auch noch im fortgeschrittenen Alter viel Freude bereite.

Frau Schlosser von der Frauengymnastik-Abteilung zeigte sich zufrieden über den Übungsbetrieb, ebenso wie H. Jaumann von der Abteilung Breitensport Männer.

Die Wahlen erbrachten keine Änderungen. J. Epacher bleibt 2. Vorsitzender, G. Aldinger Kassier, L. Abele Kassensprüfer, E. Heinisch und J. Wenzel wurden als Ausschußmitglieder bestätigt.


In der Diskussion wurde der Wunsch geäußert, einen gemeinsamen Vereinsausflug oder leichtathletische Vereinsmeisterschaften durchzuführen. Diese Vorschläge, so wurde versichert, würden im Ausschuß durchdacht werden.

Am Samstag Altpapiersammlung

Ellwangen-Röhlingen (ws). Am Samstag findet in folgenden Teiltorten die Altpapiersammlung der Hauptschule Röhlingen statt: Röhlingen, Pfaltheim, Halheim, Beersbach, Kraßbronn, Hirlbach, Hardt, Rötlen, Erpental, Dettendorf, Elberschwenden, Killingen, Haisterhofen, Neunstadt, Neunheim. Bitte legen sie ihr Altpapier ab 8 Uhr gebündelt zur Abholung bereit. Der Erlös ist zur Finanzierung des Schullandheimaufenthaltes bestimmt.

Wir sind mittlerweile angekommen im Jahr **1978**

Mittlerweile kostete das **Maß Bier** auf dem Oktoberfest 2 Euro 15 Cent
Der **Sprit** kostet 45 Cent



Jahr	Schweinefleisch 1 kg	Brot 1 kg	Diesel 1 l	Flasche Bier 0,5 l	Oktoberfest Maß	Lohn	Arbeitslosenquote
1948	2,29 €	0,21 €	0,17 €	0,26 €	0,87 €	124 €	10,0 %
1958	2,93 €	0,42 €	0,26 €	0,30 €	0,87 €	256 €	3,30 %
1968	3,76 €	0,62 €	0,30 €	0,33 €	1,23 €	482 €	1,50 %
1978	5,67 €	1,14 €	04,5 €	0,41 €	2,15 €	746 €	4,30 %

Welt: Das erste **Retortenbaby** erblickt in England das Licht der Welt
Ägypten und Israel unterzeichnen in Camp David einen Friedensvertrag

Deutschland: Deutschland versinkt im Schnee – **Jahrhundertwinter**
(so was gab es noch vor 45 Jahren)

Röhlingen: Bischoff Herre weiht die **sanierte Kapelle in Killingen** ein
Der FC Röhlingen ist 30 Jahre alt

- 1979 wird wieder gegründet, dieses Mal eine **Mutter-Kind-Gruppe** und es wird gewandert, eine erste gemeinsame Vereinswanderung wird durchgeführt, und gefeiert wird sowieso, dieses Jahr zum ersten Mal mit einem Herbstfest beim Gerold.
- 1980 ist auch wieder ein Jahr mit Besonderheiten. **Tennis** darf sich freuen, nach 2 jährigen Verhandlungen kann endlich die Grundstücksfrage geklärt werden und der Platzneubau kommt doch noch ins Laufen.
1980 wird auch das **Dorfpokalturnier** geboren, über Pfingsten wird es zu einem großen Röhlinger Dorffest und übertrifft die kühnsten Erwartungen
- Unser nächster Gesprächspartner ist der Vater des Röhlinger Dorfpokals, **Josef Szabo**, seit 1977 Abteilungsleiter Fußball hatte die geniale Idee, wir fragen ihn speziell zu diesem Thema.



- Wie kam es denn zu der **Idee** ein **Dorfpokalturnier** durchzuführen? War das eine Spontanidee, oder eine Sache die schon länger in dir reifte, oder war es einfach eine Schnapsidee beim Zusammensitzen?

Es war eine spontane Idee, aus der Kameradschaft heraus, dass es in der Ortschaft etwas Zusammenhalt gibt.



- Wie seid ihr damals auf die **Einteilung der Ortsteile** gekommen? Hufta, Kappelspitz, Perbal, Berg etc.?

Wir legten eine Karte von Röhlingen auf den Tisch, dann haben wir eingeteilt, so dass es einigermaßen ausgeglichen sein sollte. Das hat sich ja dann auch gezeigt, weil die unterschiedlichsten Mannschaften gewannen.

- Wie habt ihr das dann weiter **organisiert**? Mit der Einteilung selber war ja noch nichts erreicht?

Alle wurden angeschrieben, es gab ja in der Mannschaft je 1 Ansprechpartner. Die Bewirtung hat dann die Fussballabteilung gemacht.

Wenn du an das erste oder die **ersten Turniere** zurückdenkst, hättest du dir träumen lassen, dass es so ein **Erfolg** wird?



Es war ein überwältigender Erfolg. Viele Zuschauer, mehr als bei der 1. Mannschaft immer zusahen. Natürlich haben die Einlagespiele wie z.B. Rheuma gegen Asthma, selbst Pfarrer Forner hat mitgespielt



sowie Einlagespiele der Damenmannschaften gegeneinander ihres dazugetan.

- Nach **9 Jahren Dorfpokal** war ja wieder **Schluss**. Was waren die Gründe, dass es endete? Gab es Versuche in den folgenden Jahren, das Dorfpokalturnier wieder zu beleben?
Das Interesse hatte einfach nachgelassen. Es ist jetzt schon 34 Jahre her seit dem letzten Turnier. Vielleicht ergibt sich das mal wieder und es nimmt einer in die Hand.
- In deine Zeit Josef fällt auch der **Bau des weiteren**, des vereinseigenen Sportplatzes. Klär uns auf, wieso war dieser schon so kurze Zeit nach der Inbetriebnahme des städtischen Platzes erforderlich? **Hatte Fußball so einen Boom?**

Wir hatten 6 Jugendmannschaften, 1. und 2. Mannschaft und Alte Herren Mannschaft, zeitweise sogar eine Damenmannschaft, und der städtische Sportplatz war oftmals wegen der Überlastung gesperrt.

- Was auch auffällig ist: Wieso ging es **so schnell beim Bau**, der städtische Platz hat 3-4 Jahre gedauert und bei diesem reichte ein knappes Jahr bis drauf gespielt werden konnte?

Der Bau des Platzes wurde direkt vergeben an eine Firma, und das hat ja dann auch gut geklappt. Viel länger war natürlich die Vorplanung, bis es soweit war.

Da hatten wir ja Glück, daß wir damals nicht den Rindenplatz gebaut haben, das wäre auch ein Pilotprojekt gewesen, Es war ein Glück dass wir die Finger davon gelassen haben.



Unser Josef Szabo, sehr verehrte Gäste, aus dem FC schon lange nicht mehr wegzudenken, auch heute noch einer der Aktivposten im Verein, Vielen Dank Josef.

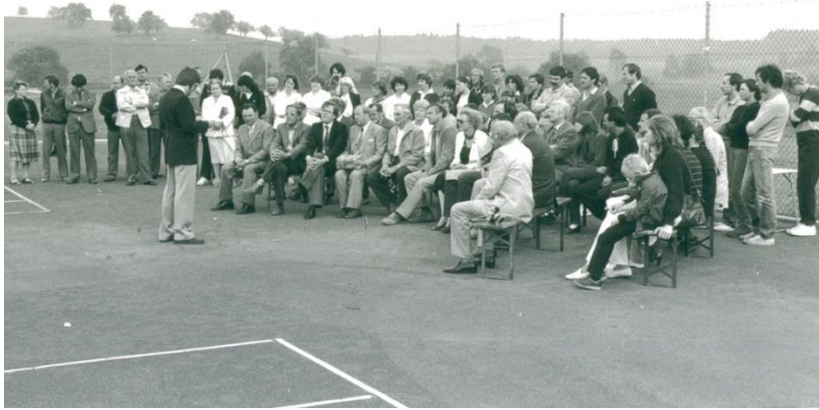
- Und es wird weiter gegründet und gegründet, **Kinderturnen** hält Einzug und auch ein **Lauftreff** wird erstmals angeboten. Die Breitensportgruppe Männer veranstaltet zum ersten Mal ihr **Breitensportturnier**, auch das eine tolle Idee, die sich über Jahrzehnte halten konnte.



- Aber es gibt auch schon wieder **Theater** im Verein. Aber keine Sorge, Theater auf der Bühne ist gemeint. Eine neue Generation lässt es aufleben. Der Kantnerbauer und die neue Zeit wird auf Anhieb ein Riesenerfolg.



- Jetzt darf sich auch **Tennis** endlich freuen, sehr lang und steinig war der Weg. 8 Jahre nach der Gründung geht ein lang gehegter Wunsch in Erfüllung und die ersten beiden Plätze werden mit einem schönen Fest eingeweiht.



- Ja, Tennis freut sich und Fußball hat Probleme. Nicht wegen fehlender Erfolge, im Gegenteil 4 Meisterschaften wurden errungen. Nein, Probleme gibt es mit der Sportplatzsituation. Für zwischenzeitlich 9 Mannschaften ist es mit 1 Platz, der auch noch häufig gesperrt ist, einfach zu eng
- 10 Jahre sind sie nun schon im Verein, deshalb wird gefeiert. Die **Frauen** mit einem Fest in der Sechthalle und **Mittwochsturnen** mit einer neuen Übungsleiterin.



Die **Ringer** feiern mit einem **Spiel ohne Grenzen**, so wie man es aus dem Fernsehen kannte. Eine Riesengaudi und ein Riesenspaß für alle. Selbstverständlich wurde auch der Joker gesetzt, doch leider oft im falschen Spiel.



- Und was der Verein gut kann, das tut er auch, nämlich **bauen**.
Gebaut wird ein **neuer Sportplatz** und das in einer relativ kurzen Zeit, wir haben es ja schon von Josef Szabo gehört



- Gebaut wird aber **auch** eine **Schutzhütte** am Sportgelände. Rechtzeitig zum 10-jährigen Jubiläum der Tennisabteilung, das u.a. mit der ersten „**Tour de Röhlingen**“ gefeiert wird, erfolgt die Einweihung. **300.000 Mark** hat der Verein für die Projekte **Sportplatz und Schutzhütte**, im Volksmund auch **Ebert-Szabo-Heim** genannt, investiert.
- Unser nächster Gesprächspartner ist sozusagen Teilhaber des Ebert-Szabo Heimes, **Otto Ebert**, damals **Abteilungsleiter Tennis** hatte mit Josef Szabo maßgeblichen Anteil am Gelingen des Projekts, wir fragen ihn dazu



- Lieber Otto, Habt ihr beide, du und Josef, die Schutzhütte zusammen gebaut? Wer hat euch mit dem Schild beehrt ?

Das mit dem Schild war ein Maischerz. Wer dies aufgestellt hat, weiß ich bis heute nicht. Es war auf jeden Fall ein guter Einfall. Josef Szabo und ich waren zu der Zeit die Abteilungsleiter Tennis und Fußball. Klar, dass wir beide viel Zeit da unten verbracht haben. Die Hütte war zum Schutz für Tennis und Fußball gedacht. Für ein Vereinsheim war sie zu klein.



- Nicht nur Spuren hinterlassen mit Ebert-Szabo-Heim, sondern viele andere Dinge im Verein begonnen, die heute noch Bestand haben. Eines davon ist das Zeltlager, du hast es zum ersten Mal 1985 durchgeführt. Wie kam es dazu? Wie waren die Anfänge und wie hat es sich entwickelt?

Das Zeltlager ist aus einer Familienaktion entstanden. Ich habe da zuerst mit meinen 3 Söhnen gezeltet und im 2. Jahr waren dann schon viele weitere Kinder dabei und wir haben es schon als Tennis-Zeltlager durchgeführt. Das Zeltlager hat sich gleich ab dem 2 Jahr immer besser entwickelt und wir haben oft über 100 Kinder dabei gehabt. Es war sehr schnell fest im Kalender der Kinder und Eltern. Man wusste gleich zu Ferienbeginn ist das Zeltlager von Donnerstag bis Sonntag.



- Wieviel Jahre warst du als Hauptorganisator dabei, wieviel Jahre hast du es betreut? Ich war von Beginn an dabei und habe es weit über 20 Jahre organisiert und betreut.

Wir waren aber immer ein großes Team, jahrelang immer die gleichen, die das Zeltlager organisiert und betreut haben. Jeder hatte seine Aufgabe und wir waren eingespielt.



- Was hat dich an diesen Zeltlagern besonders beeindruckt?

Das war die gute Gemeinschaft der Kinder und der Betreuer. Beeindruckend war auch, dass viele der Kinder, die anfangs als Teilnehmer dabei waren, dann später, als

sie zu alt waren, als Betreuer eingestiegen sind und mitgeholfen haben. So sind immer Neue in die Verantwortung und in die Organisation gekommen und so konnte das Zeltlager immer weiter fortgeführt werden.

Was sicherlich mal ganz interessant wäre. Wer aus dem Publikum war denn schon mal beim FC-Zeltlager dabei, selbst als Kind oder Eltern. **Bitte stehen Sie doch mal auf.**

- Auch die Einführung vom Kinderturnen ist ein Thema von dir, auch hier entscheidend beteiligt. Wie war das damals? Wie ist das entstanden? Gab es eine große Nachfrage aus der Bevölkerung? Gab es Bedenken oder auch Gegenwehr im Verein?

Mit dem Kinderturnen habe ich auch angefangen. Das gab es damals noch nicht im Verein. Ich war überzeugt, dass hier ein Bedarf besteht. Von Seiten des Vereins bestand hier anfangs eher Skepsis, ob dies angenommen wird. Ich habe es dann auch viele Jahre mitbetreut.

- Dein Name auch ganz stark mit dem Röhlinger Tennis verbunden, du warst nicht nur Jahrzehnte lang Spieler, Trainer, sondern hattest auch viele andere Funktionen. Wie war das so über die ganzen Jahrzehnte? Was hat den Tennissport in dieser ganzen Zeit besonders geprägt?

Als ich 1983 mit dem Fußball aufgehört habe, bin ich mit Tennis eingestiegen und habe dann auch Trainer gemacht. Das mache ich jetzt seit 40 Jahren. In der Tennisabteilung hatte ich in der ganzen Zeit schon viele Funktionen inne, Abteilungsleiter, Jugendleiter, Trainer, Technikwart etc., aktuell bin ich als Platzwart tätig.

- Du hast insbesondere auch viele Kinder- und Jugendmannschaften trainiert und Ihnen das Tennis beigebracht. Was macht dich im Rückblick darauf besonders stolz?

Ich habe viele Jugendliche trainiert und betreut und sie über die Jahre immer von den unteren Klassen in höhere Klassen begleitet. Es tut gut zu sehen, wie sie sich immer entwickelt haben, nicht nur als Tennisspieler, sondern als junge Menschen. Aus allen ist was geworden und viele von Ihnen haben später auch wieder Verantwortung in der Tennisabteilung übernommen.



- Noch eine letzte Frage Otto: Leidest du auch an Rückenbeschwerden?

Ich weiß auf was du hinauswillst. Nein, Rückenbeschwerden habe ich keine, da ich ja regelmäßig Rückengymnastik mache. 1998 haben wir damals in Zusammenarbeit mit der AOK damit begonnen und haben AOK-Rückenkurse angeboten. Hierzu habe ich mit damals weitergebildet. Aus diesen AOK-Kursen sind dann Dauerangebote entstanden, die wir bis heute durchführen. Immer montags mache ich mit 3 Gruppen, je 1 Stunde lang, Rückengymnastik. Und das zwischenzeitlich seit über 20 Jahren.



Das war unser Gespräch mit Otto Ebert, seit über 60 Jahren im Verein aktiv.
Lieber Otto herzlichen Dank dafür.

- **1985** dann der nächste **Vorstandswechsel**: Blasius Abele geht, Gerhard Aldinger kommt, obwohl „kommen“ ist bei ihm der falsche Ausdruck, er war schon Jahre da und ist aufgerückt vom Technischen Leiter (bereits seit 1982) zum Vorsitzenden
- Der neue Vorstand hat in seinem ersten Jahr gleich mehrere freudige Ereignisse. Er darf **gleich einweihen**. Mit einem großen Festprogramm wird der **neue Sportplatz gefeiert**, auch wieder mit Beteiligung der Mädchen- und Frauengruppen.



- und er darf sich über die Gründung der **Volleyballgruppe** freuen. Und gefreut hat er sich auch über die nächste Meisterschaft der Tennisherren.
Er hatte aber nicht nur freudige Aufgaben. Die **Diskussionen** zwischen den Abteilungen und dem Verein um die **Hallenbelegung** verschärfen sich und führten dann **1987 auch zum Austritt der Ringerabteilung** und zur Gründung des AC Röhlingen.


- 1986 aber auch noch 3 besondere Themen. Zum ersten Mal findet das **Gaufrauentreffen** in Röhlingen statt und die **Sechthalle** kommt, stark untertrieben, an ihre **Kapazitätsgrenzen**, zum ersten Mal wird in diesem Jahr auch eine **Betriebsfeier der UJAG bewirtet**, eine Veranstaltung die dem Verein auch in den Folgejahren gute Einnahmen bescherte.
- Weiter gebaut wird aber auch. Das **Dach der Sechthalle** muss 1987 saniert werden und eine **Galerie** wird eingebaut, auch hier sind die Mitglieder wieder stark gefordert. Dazu wird aber auch ein Förderverein gegründet, der **Förderverein Galerie-Sechthalle**.



- Aber nicht genug, mitten in dieser Bauphase werden schon die Überlegungen zum **Bau weiterer Tennisplatze** angestellt.

wir sind mittlerweile im Jahre 1988 angekommen

Ein **Kg Brot** kostet 1 Euro 55 Cent, **Arbeitslosigkeit** damals **8 %**
Lediglich der **Sprit- Diesel** ist nicht teurer worden und hat soviel gekostet wie 10 Jahre vorher nämlich 45 Cent



Jahr	Schweinefleisch 1 kg	Brot 1 kg	Diesel 1 l	Flasche Bier 0,5 l	Oktoberfest Maß	Lohn	Arbeitslosenquote
1948	2,29 €	0,21 €	0,17 €	0,26 €	0,87 €	124 €	10,0 %
1958	2,93 €	0,42 €	0,26 €	0,30 €	0,87 €	256 €	3,30 %
1968	3,76 €	0,62 €	0,30 €	0,33 €	1,23 €	482 €	1,50 %
1978	5,67 €	1,14 €	04,5 €	0,41 €	2,15 €	746 €	4,30 %
1988	5,34 €	1,55 €	0,45 €	0,49 €	3,43 €	1.093 €	8,70 %

Wir schauen in die Welt:

Der erste Computerwurm legt 10 % des damaligen Internets lahm
Steffi Graf gewinnt als erste Deutsche alle 4 Grand Slam Turniere

Deutschland: Geiselnahme von Gladbeck,

Franz Josef Strauß stirbt,

Flugzeug-Unglück in **Rammstein** mit 67 Toten

Röhlingen: Der **Musikverein Röhlingen** spielt im Olympiastadion
beim Spiel Bayern München gegen VfB Stuttgart

- nur zur Klarstellung - nicht Fußball sondern Musik

Der **FC Röhlingen** ist **40 Jahre alt**

- Und deshalb wird wieder gefeiert, traditionell mit **Festakt, Buntem Abend, Fussballturnier und Zeltfest** und auch die **Grundstücke zum Bau der Tennisplätze 3 und 4** können endlich erworben worden, auch das ein Jubiläumsgeschenk.

Gegründet wird aber selbstverständlich auch, nämlich die **Senioren-sportgruppe**.



Ernst Speiser ist Übungsleiter dieser Gruppe, seit der Gründung bis heute. Er ist deshalb unser nächster Interviewpartner.

Auch er gehört zu den Personen die aus dem Verein nicht wegzudenken sind.

- Lieber Ernst, vor 35 Jahren, 1988, wurde eine Seniorensportgruppe gegründet, seit dieser Zeit bist du ihr Übungsleiter. Erzähl uns, **wie kam die Gruppe zustande**. Auf wessen **Initiative** wurde sie gegründet und welche Rolle hast du dabei gespielt?

Christel Jaumann hat mich angesprochen, sie wollte eine gemischte Gruppe für Senioren gründen, wo Frauen und Männer gemeinsam turnen können, da es für Männer in dem Alter noch nichts gab. Da ich schon Übungsleiter bei den Männern war habe ich die Senioren auch übernommen. Anfangs waren auch viele Männer dabei, oft Ehepaare. Ich habe zuhause noch die Teilnehmerlisten aus dieser Zeit.

- Weißt du noch **wie viele** ihr damals bei der **Gründung** ward? Wie viele der ersten Stunde sind heute noch dabei?

Anfangs waren es sehr viele, 34 stehen auf meiner Liste, heute besteht die Gruppe noch aus 7, einzelne davon sind von Anfang an, also seit 1988, dabei.

- Wie alt ist dein **ältestes aktives Mitglied** heute? Wie hoch ist denn der heutige **Altersschnitt** in der Gruppe?



Unser ältestes Mitglied ist derzeit 92 Jahre alt, eine andere ist bis zu Ihrem Tod vor 2 Jahren auch bis 92 gekommen, alle anderen Teilnehmer sind auch über 80 Jahre alt. Da bin ich als Übungsleiter mit meinen 86 Jahren in der Gruppe gut aufgehoben.

- **Wie** und wann bist du überhaupt **nach Röhlingen** gekommen und wie hast du den Weg zum FC gefunden?

Ich war als Polizist in Unterschneidheim auf dem dortigen Polizeiposten tätig. 1974 wurde ich nach Ellwangen versetzt und habe dann eine neue Wohnung gesucht. Diese haben wir in Röhlingen gefunden. Ich habe dann in Röhlingen in der Männersportgruppe mitgemacht. Als Alfred Jaumann dann einen neuen Übungsleiter für die Gruppe suchte, weil Reinhard Ullmann aufhörte, dann hat er mich gefragt. So bin ich dann als Übungsleiter beim FC Röhlingen eingestiegen.



- Was hast du in deiner Zeit **im FC** bisher schon **alles gemacht**? Welche **Gruppen** hast du betreut, welche betreust du **heute noch**?

Neben der Männergruppe und den Senioren war ich auch schon Jugendfußballtrainer, als mein Markus in der Jugend spielte. Wir hatten zudem ab 1980 jahrelang einen Lauftreff, den ich übernommen hatte. Schon seit 1989 gingen wir mit den Senioren 1 mal im Monat immer montags zur Wassergymnastik in den Rabenhof.



Das habe ich auch lange Zeit, weit über 20 Jahre gemacht. Ab 1996 habe ich auch für 2 Jahre die Abteilungsleitung der neu gegründeten Abteilung Breitensport übernommen. Von 2010 bis 2015 war ich auch Übungsleiter der neu gegründeten Männergruppe Ü60. Hier habe ich bis 2021 auch immer wieder ausgeholfen, wenn Not war.

Du warst auch der erste, der in Röhlingen beim FC das **Sportabzeichen** abgenommen hat. Wie kam es denn dazu? Wie wurde es angenommen?

Ja, das war 1988. Ich hatte damals über meine Tätigkeit bei der Polizei schon die notwendige Lizenz und habe dann im Verein das Angebot gemacht. Es haben sich damals seltsamerweise nur Frauen gemeldet. 15 Frauen haben dann das Sportabzeichen abgelegt. Man musste verschiedene Disziplinen absolvieren: 100 m Lauf, 3000 m Lauf, Weitsprung, Hochsprung, Kugelstoßen oder Steinstoßen.



Das war unser Ernst Speiser, mit seinen zwischenzeitlich 86 Jahren immer noch aktiver Übungsleiter und Woche für Woche für den FC unterwegs. Vielen Dank dafür, lieber Ernst und einen Riesen Applaus.

- 1989 wird Sport getrieben, gebaut und viel gearbeitet. 2 Meisterschaften gabs, und der Bau der Tennisplätze beginnt. 3 Monate später wird schon eingeweiht, und zwar mit dem **Röhlinger Tennis-Open-Turnier** mit den besten Spielern der Vereine.

1. Röhlinger Tennis-Einladungsturnier:

Markus Knödel siegte

Die besten Spieler der umliegenden Clubs nahmen teil

(HB). Ein voller Erfolg war das erste Röhlinger Tennis-Einladungsturnier.

Die Tennisabteilung des FC Röhlingen hatte zu diesem Turnier jeweils die besten Spieler der 16 umliegenden Vereine eingeladen. Die Resonanz war groß.

Gespielt wurde zunächst in acht Gruppen mit je vier Spielern. Zuletzt standen folgende Gruppensieger fest: Markus Knödel (TC Lauchheim), Roland Wurstner (TC Unterschneidheim), Harald Mattheis (TC Lauchheim), Otto Ebert (FC Röhlingen), Wolfgang Hoppe (TC Ellwangen), Josef Atiso (TC Röhlingen), Hans-Peter Rup (Tennisparadies), Peter Weiss (TA VfB Ellenberg). Am Nachmittag begannen vor großer Zuschauerkulisse die Viertelfinals. Roland Wurstner bezwang Hans-Peter Rup. Harald Mattheis schlug Wolfgang Hoppe. Otto Ebert setzte sich klar gegen Peter Weiss durch, konnte dann anschließend verletzungsbedingt nicht mehr zum Halbfinalspiel antreten. In einem der besten Spiele überzeugte der spätere Gewinner, Markus Knödel, gegen die „Schwarze Perle“ des TC Ellwangen, Josef Atiso.

Mit Markus Knödel stand der erste Fi-

nalteilnehmer fest. Das zweite Halbfinale mußte Harald Mattheis, der bereits den ersten Satz gewonnen hatte, gegen Roland Wurstner ebenfalls verletzungsbedingt aufgeben. Damit stand die Finalpaarung Wurstner/Knödel fest. Hochklassig erwies sich dann das Finale: Roland Wurstner gewann den ersten Satz mit 7:5. Markus Knödel kam dann jedoch immer besser ins Spiel. Roland Wurstner hatte zeitweise Verletzungsprobleme, konnte jedoch durch die Hand des anwesenden Masseurs das Spiel beenden. Markus Knödel gewann den zweiten Satz klar mit 6:2, und sicherte sich seinen Gesamtsieg mit dem gewonnenen dritten Satz, der im Tie-Break gespielt wurde.

Bei der Siegerehrung bedankte sich der Abteilungsleiter Tennisabteilung des FC Röhlingen, Britsch, bei den vielen Helfern der Tennisabteilung, insbesondere bei Wolfgang Gerold, der den Turnierablauf optimal organisiert hatte.

Die acht Gruppensieger erhielten Pokale, Gesamtsieger Markus Knödel zusätzlich einen Wanderpokal, gestiftet von Frau Jaumann, Röhlingen. Im Anschluß an die Siegerehrung bedankte sich der erste Sieger des Turniers, Markus Knödel, im Namen aller Spieler bei den Veranstaltern.



Siegerfoto mit den sechs erfolgreichsten Spielern – von links nach rechts: Wurstner (2.), Hoppe (5.), Turniersieger Knödel, Atiso (6.), Mattheis (3.) und Ebert (4.).

- Auch steht die erste **Bewirtung der Ellwanger Heimattage** auf dem Programm. Ein Riesen-Act für den Verein mit einem guten finanziellen Ergebnis, das aber auch nötig war, denkt man an die Investitionen der letzten Jahre.



- Das Sport- und Festprogramm geht unverändert weiter, neben den Spielrunden finden **Turniere, Feste und Bewirtungen** statt, die vielen Investitionen der letzten Jahre müssen irgendwie finanziert werden und neue **Bauvorhaben** stehen an, nämlich der **Hütten-Anbau**, mit dem auch 1990 begonnen wird.



- Und sportlich vergeht kaum ein Jahr ohne Meisterfeier, irgendeine Mannschaft schafft es immer, ob Fußball oder Tennis.
- 1992 gibt es wieder was zu feiern, 9 Jahre Kreisliga B sind längst genug, endlich schafft die **erste Mannschaft** ungeschlagen wieder den **Aufstieg**

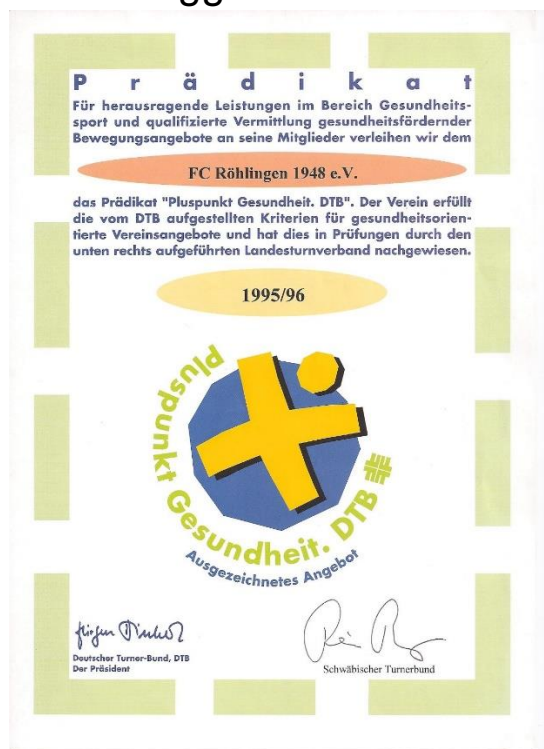


- Heftigen **Krach** gibt es aber auch, **Tennisabteilung und Verein** liegen im Clinch. Letztendlich kann aber doch ein weiterer **gemeinsamer Weg** gefunden werden und ein weiterer Abteilungsaustritt wird so verhindert. Gott sei Dank, es wäre doch schade gewesen.
- Auch eine Mannschaft aus Perbal/Ungarn ist zum ersten Mal Gast in Röhlingen und auch die **Damen** beginnen in Röhlingen **Fußball** zu spielen.
- Im 45. Jahr des Vereins wird die Jugendarbeit neu strukturiert und es wird der **erste Förderverein** gegründet, der FV FC Röhlingen mit Peter Ilg als Vorsitzenden.



Ein notwendiger Schritt, da die Anbringung von Werbetafeln am Sportplatz weiteres Geld in die Kasse spülen soll und nur so die strengen Vorgaben des Steuerrechts erträglich gestaltet werden können. Gebaut wird immer, auch in diesem Jahr, die Renovierung der ersten Tennisplätze und der Einbau eines Wassertanks verschlucken wieder 50.000 Mark. Und das nächste Jahrhunderthochwasser verschluckt den Trainingsplatz und die Sechthalle.

- Sport, Arbeit, Meisterschaften gibt es auch 1994, ebenso den nächsten Vorstandswechsel, **Josef Bühler übernimmt von Gerhard Aldinger.**
- Der Verein steigt in den **Gesundheitssport** ein, bietet die ersten Kurse an und gründet weiter, neu hinzu kommt eine **Aerobic-Gruppe** und das **Eltern-Kind-Turnen**
Und sie tun es immer wieder..... Eine erneute **Drainage** des Trainingsplatzes steht zum **x-ten mal** an. Dieses Mal mit **maschineller Hilfe.**
- Im Folgejahr 1995 gibt es Auszeichnungen, die erste **Verleihung des Prädikats „Pluspunkt Gesundheit**, als einer der ersten Vereine im Turngau Ostwürttemberg, und es gibt auch den **Fairneßpreis** des Fußballbezirks Kocher-Rems für die **Jugendfußballabteilung**, eine Saison ohne Strafen und eine **vorbildliche Organisation** sind dafür ausschlaggebend



- Dafür steht unser nächster Interviewpartner. Er hat den Röhlinger Jugendfußball geprägt wie kein anderer und war viele Jahre Garant für vorbildliche Arbeit. Unser langjähriger Fußball-Jugendleiter **Anton Abele**

- Lieber Anton, **Fairnesspreis** des Fußballbezirkes für vorbildliche Organisation des Jugendfußballs und eine Saison ohne Strafen: War das der verdiente Lohn für dich für deine **20 Jahre lange Arbeit** im Röhlinger Jugendfußball? Wie hast du es empfunden? Warst du stolz darauf?

Ja, wir waren alle stolz darauf. Es war auch nicht leicht diese Auszeichnung zu bekommen, dazu musste immer alles zusammenpassen. Eine ganze Saison mit allen Jugendlichen ohne Strafe durchzubringen, das war eine Herausforderung. Es durfte z.B. kein Spiel ausfallen, weil wir nicht antraten. Bei Auswärtsspielen war das nicht immer einfach. Es mussten immer ausreichend Eltern da sein zum Fahren.



Wie bist du überhaupt zum FC gekommen? Du bist ja kein gebürtiger Ellwanger oder Röhlinger. Gab es da einen bestimmten Grund oder Anlass?

Nein, ich bin gebürtig aus Aalen und meine Frau kam aus Rosenberg. Ich habe meine erste Lehrerstelle in Sontheim an der Brenz bekommen. 1970 bin ich nach Ellwangen gekommen. Dann haben wir das Haus meiner Schwiegereltern in Ellwangen übernommen. Dieses musste aber noch renoviert werden. Die Bauarbeiten erfolgten durch die Baufirma Wolfgang Abele. So kam der Kontakt zustande und er hat mich dann zum FC geholt.

- Wieso hast du in Röhlingen Fußballjugendleiter gemacht? Hattest du vorher schon Bezug zum Fußball?

Ja, ich habe schon in Sontheim in der 2. Mannschaft gespielt. So hatte ich schon immer Bezug zum Fußball. Durch meine Lehrertätigkeit lag es nahe, dass ich mich der Kinder und Jugendliche annehme.

- Als damalige Jugendfußballer erinnern wir beide uns an die Besuche und Turniere in Sontheim/Brenz? Wie kam es denn dazu? Welche Beziehungen hattest du dorthin?

Wie gesagt, ich war in Sontheim an der Brenz Lehrer und wir wohnten dort. Dort habe ich im Verein in der 2. Mannschaften gespielt. Wir waren ja am Anfang meiner Tätigkeit in Röhlingen in Sontheim zu Besuch. Hier hatte ich noch gute Kontakte und die dortigen Mannschaften spielten schon höherklassig.



Über 20 Jahre warst du ja für den Röhlinger Jugendfußball verantwortlich. Wenn du an die Anfänge zurückdenkst, wie war es mit den Eltern? Waren sie positiv für den Fußball eingestellt? Welche Veränderungen hast du über die 20 Jahre festgestellt?

Anfangs, das war ja 1975 als ich kam, gab es bei einigen Eltern schon auch eine gewisse Skepsis, was Fußball angeht. Mein Ziel war immer, dass die Kinder nach der Schule auch was Sinnvolles machen. Ich wollte sie von der Straße wegholen. Ich habe immer versucht, sie in die Vereine zu bringen, auch zur Musik, wenn sie dazu eine Begabung hatten. Aber Fußball lag mir am nächsten. Durch meine Tätigkeit als Lehrer hatte ich bei den Eltern aber schon eine Akzeptanz und wir schafften es meistens, dass die Jungs auch zum Fußball durften. Ich habe im Rahmen der Elternabende das Thema Verein immer angesprochen und versucht die Eltern zu überzeugen. Damals hat der Lehrer bei den Eltern noch was „gegolten“ und sie haben dann auch zugestimmt. Das wurde aber in den letzten Jahren meiner Tätigkeit schon anders. Wir hatten in den Anfangsjahren noch sehr viele Kinder in der Röhlinger Schule, die Klassen waren zum Teil doppelzügig.

Wir brauchten auch immer Eltern als Fahrer zu den Spielen. Anfangs hatten wir oft zu wenige Autos und so musste ich öfters mit meinem überfüllten Auto 2 x fahren. Bei der Gewinnung von Jugendtrainern, Eltern als Fahrer und Eltern als Helfer war ich in den Anfangsjahren meist auf mich alleine gestellt, von Seiten des Vereins kam am Anfang eher wenig Unterstützung, was sich aber dann schnell verbessert hat.



Welche besonderen Erinnerungen hast du an diese Zeit als Jugendleiter? Was und welche Veranstaltungen bleiben dir besonders im Gedächtnis?

Anfangs hatten wir nur eine A und eine C-Jugend, dann kamen nacheinander die B, D und E-Jugenden dazu. Wolfgang Bäuerle war anfangs einer der Trainer und ich erinnere mich auch an z.B. Christoph Geist und Achim Bus. Die waren Zivis in der Rötlenmühle und trainierten die A und B-Jugend. Das gab auch nochmals einen richtigen Schub.

Wir machten viele Ausflüge mit den Jugendmannschaften, z.B. nach Koloman, ins Tannheimer Tal oder ins Kleinwalsertal.

Auch waren wir mit der Jugend bei Jugendturnieren des VfB Stuttgart, einmal als Turnierteilnehmer und einmal mit einem Werbespiel.

Das Dresswaschen war anfangs immer problematisch. Die Dress wurden immer von den Eltern der Spieler gewaschen, so haben oft Dress gefehlt oder sind verloren gegangen. Dann habe ich von der Rötlenmühle einen Koffer besorgt für die Dressausstattung und ab da wurden sie dann immer abwechselnd von den Müttern der Kinder.



So haben wir immer eine bessere Struktur in die Jugendabteilung bekommen. Viele Jahre war ich als Jugendleiter auch immer bei den Spielsitzungen der Aktiven im Kirsch.

Auch haben wir in Röhlingen immer mehrere Runden der Bezirkshallenrunde des Fußballbezirks der Jugendlichen ausgespielt, insbesondere in den unteren Jugendlichen. Es gab damals nicht so viele Hallen die dazu geeignet. Entscheidend war die Galerie und die Hallengröße. Wir haben hier immer bewirtet und viele Gäste gehabt.

Anton Abele, sehr verehrte Gäste, seit 1975 im Verein und über 20 Jahre Jugendleiter im Fußball. Herzlichen Dank Anton, dass du bereit warst uns Rede und Antwort zu stehen.

- Das Bauen hört nicht auf im Verein, Ballfangzaun, Parkplätze am Sportgelände u.v.m., zur Finanzierung muss fleißig gearbeitet werden, großartig besuchte Rock- und Discoververanstaltungen in der Turnhalle, der Reithalle oder im Festzelt bringen dem Verein gute Einnahmen und fordern auch einen hohen Arbeitseinsatz. Auf dem Schulhof gibt es zum ersten Mal Country Musik.



und der Verein macht sich 1996 zum ersten Mal auf, um am Gaukinderturnfest teilzunehmen. Das Ellwanger Waldstadion ist das Ziel. Gegründet wird eine Krabbelgruppe. Alle Gruppen werden zu der Abteilung Breitensport zusammengefasst.

- Unbeirrt geht es auch 1997 weiter, 2 heißt in diesem Jahr die Zauberzahl
- das 2. Mal werden die **Ellwanger Heimattage** bewirtet, das 2. Mal geht es mit einer großen Anzahl Kinder zum Gaukinderturnfest, dieses Mal nach Aalen,



- das 2. Mal gibt es das **Prädikat „Pluspunkt Gesundheit“**, und auch **ein 2. Förderverein** wird gegründet, der FV Sportanlagen FC Röhlingen,



- Auch die Gespräche mit der Stadt Ellwangen wegen des **Hallenproblems** und die Suche nach Alternativen werden intensiviert, zudem werden vom Verein Fakten geschaffen. Im Aalener Industriegebiet wird eine **Stahlhalle** gekauft und in mühsamer Arbeit abgebaut und zum Zwischenlager nach Haisterhofen gebracht. Ziel ist, diese im Röhlinger Industriegebiet als Sporthalle wieder zu errichten. Keiner konnte damals davon ausgehen, dass die Halle Jahre später als Schweinemaststall im Hohenlohischen zu neuem Glanz erstrahlt.
- Und auch 1997 wird kräftig weiter gegründet. Mehrere Kursangebote werden zu Dauerangeboten: **Walking, Wassergymnastik, Modern-Dance und Rope Skipping** erweitern das Sportangebot enorm.

Insbesondere das Angebot Rope-Skipping, begonnen mit Ruth Schmid, wird für den FC in der Zukunft noch bedeutsam sein.



- Eine die seit **Beginn im Turnen, der Gymnastik** und im **Gesundheitssport** dabei ist und seitdem ununterbrochen, nicht nur als Übungsleiterin engagiert ist, kann uns sicherlich zu manchen Themen noch Interessantes erzählen, nämlich unsere **Gisela Grundler**
 - Frau der ersten Stunde in der Mädchengymnastik und im Frauenturnen. Hast du auch noch in der Krone Sport getrieben? Zu welcher Gruppe hast du damals gehört? Wie sah der Sport damals im Kronensaal aus?



Es gab damals bereits 3 Gruppen: Mädchengymnastik (Gisela Hipp), Frauengruppe (Rösenä Frau Lingel), Frauengruppe (FC Frau Deters). Gisela war in der FC-Frauengruppe, die 2 Frauengruppen haben sich letztendlich zusammengeschlossen und sind dann zum FC. Die Gruppe unter Leitung von Frau Lingel wollte/sollte eher zur Rösenä, hier gab es deshalb etwas Unruhe.

Der Sport im Kronensaal war den Umständen angepasst, man konnte nur Gymnastik, Tanz etc. machen

- Was bedeutete für euch damals die Einweihung der Sechthalle? Was hat sie für euch verändert? Wie haben sich die Mädchen- und Frauengruppen dadurch verändert?

Durch den Zusammenschluss war es eine große Frauengruppe, über 40 Teilnehmer. Die Sechthalle war ein großer Gewinn, sie war geräumiger, man konnte auch mit Geräten turnen und einfach mehr und andere Dinge machen, Gruppe vergrößerte sich in den Anfangsjahren immer weiter

- 1988 bist du als Übungsleiterin eingestiegen und bist seither ununterbrochen Übungsleiterin der Frauen. Ist deine Gruppe noch die gleiche wie damals? Seid ihr zusammen älter geworden? Was hat sich in diesen 35 Jahren alles verändert und ereignet?



Die Gruppe ist zusammen älter geworden, im Kern sind wir immer zusammen geblieben. Es hat kaum Wechsel stattgefunden. Seit Beginn bis heute haben wir eine gute Kameradschaft und einen guten Zusammenhalt. Alle freuen sich nach wie vor auf die wöchentliche Sportstunde, unternehmen auch ansonsten viel gemeinsam. Die Gruppe besteht aus immer noch über 20 Teilnehmern.

- Zusammen mit Chr. Jaumann warst du auch bei vielen Veranstaltungen des Turngaus mit dabei oder hast mit den Frauen auch viele Veranstaltungen hier bewirtet. Eine besondere Veranstaltung war sicher immer das Gaufrauentreffen. Ward ihr mit eurer Gruppe damals auch immer dabei?



Die Gaufrauentreffen fanden ab 1984 statt, die Röhlinger Frauen waren regelmäßig dabei und haben auch viele Auftritte gemacht. Wir waren viel gemeinsam mit den Schreizeimer Frauen unterwegs und haben auch Auftritte gemacht. Es war eine schöne Zeit. Es gab damals ein Erlebnis mit einer großen Bowle, die man mit den Schreizeimern getrunken hat. Gisela war danach 1 Woche krank.

- Erinnerst du dich noch an das erste Gaufrauentreffen in Röhlingen 1986? Was hast du von diesem noch in Erinnerung? Das muss ja eine Wahnsinnsveranstaltung gewesen sein?

Diese Veranstaltung habe ich noch gute Erinnerung. Damals wurden wir überrannt von der Teilnahme, wir wussten nicht mehr wo wir die ganzen Frauen unterbringen sollten. Damals gab es noch keine Galerie in der Sechthalle. Irgendwie haben wir es aber schon hingekriegt. Wir haben auch noch Auftritte als Gastgeber gemacht. Ich erinnere mich noch daran, dass dabei einiges schief gelaufen ist, das war aber nicht so schlimm.

- Und dann das 2. Mal 1989 in Ellwangen mit der gleichen Zahl? Seid Ihr da vorsichtshalber gleich in die Rundsporthalle gegangen?

Ja, weil man wieder die gleiche Menge an Teilnehmer erwarten musste. Da waren wir dann besser drauf vorbereitet und hatten auch ausreichend Platz für alle.

Du hast ja in deiner jahrzehntelangen Übungsleitertätigkeit viele Weiterbildungen gemacht und an vielen Dingen mitgewirkt. Wie hast du die Zeit erlebt, als wir in den Gesundheitssport eingestiegen sind mit Kursangeboten und vielen neuen Inhalten?

SCHWÄBISCHE POST Nummer 75
Donnerstag, 30. März 1995 Seite 22 **Lokales**

Ellwanger Zeitung
30. März 1995

FC Röhlingen erhält als erster Verein in Ellwangen die begehrte Auszeichnung „Pluspunkt Gesundheit“

Qualifiziertes Kursangebot honoriert

Manfred Pawlita übergab Urkunde im Namen des Deutschen Turnerbundes an Vorsitzenden Franz Bühler

Ellwangen-Röhlingen (gek). Als erster Verein in Ellwangen und siebter im Turgau Ostwürttemberg erhielt der FC Röhlingen die begehrte Auszeichnung „Pluspunkt Gesundheit, DTB“. Manfred Pawlita übergab am Dienstagabend die Urkunde an den FC-Vorsitzenden Franz Bühler.

Im Namen des Deutschen Turnerbundes sprach Pawlita dem Verein die herzlichsten Glückwünsche aus. Die bundesweite Auszeichnung steht für geprüfte und besonders gesundheitsfördernde Angebote. Neben den Inhalten solchermaßen ausgerichteter Kurse wird vor allem auf die Qualifikation der Übungsleiter und Trainer Wert gelegt. Der Deutsche Turnerbund verleiht das Prädikat für ein Jahr und verlängert es nur, wenn die Übungsleiter durch ständige Fortbildung ihre Qualifikation immer wieder erneuern. Franz Bühler stellte die sieben angebotenen Kurse und die jeweiligen Leiter vor: Otto Ebert leitet die „Rückenschule“, Ruth Schmidt bietet „Fit-Kids“, „High Energie – Power-Cygnastik für Fortgeschrittene“, „Pit-Mix“ und „Aerobics“ an. Gaby Götz leitet „Stretch und Relax“ sowie „Gymnastik und Fitneß“. Gisela Grundler nimmt an dem Übungsleiterlehrgang „Walking“ teil und will diesen Sport dann ab Sommer anbieten. Wie Franz Bühler betont, sollen diese Kurse nur ein erster Teilschritt in einem neuen Vereinskonzept sein. Während bis 1994 die Wettkampfsportarten im wesentlichen das Vereinsangebot ausmachten, habe man seit dem vergangenen Jahr den gesundheitsorientierten Sport ins Visier genommen. Der Grund: zum einen der offensichtlich starke Bedarf bei der Bevölkerung und die fehlenden Angebote bei den umliegenden Vereinen. Zum anderen die Hoffnung auf neue Mitglieder, auch aus Schichten, die bisher nicht für den Vereinsport zu begeistern waren.

Pawlita wies auf den breiten Fitneßboom hin, der die vielen privaten Fitneßzentren in den Städten hervorbrachte. Offensichtlich liege hier ein enormer Bedarf, auf den die meisten Sportvereine nicht reagiert hätten. Nicht zuletzt biete der gesundheitsorientierte Breitensport auch neue Möglichkeiten des Sponsoring für effektive Vereinsarbeit heute unverzichtbar.

Deshalb lobte er die FC-Funktionäre, die Zeichen der Zeit erkannt zu haben. Auch sonst scheinen die Strukturen in Röhlingen zu stimmen, denn sämtliche Kurse werden von vereinsinternen, ehrenamtlichen Übungsleitern angeboten. Franz Bühler ist sich denn auch sicher, daß es mit dem FC weiter bergauf geht: „Bei einem Mitgliederstand von momentan 630 geht es stetig auf die 1000 zu.“

Noch Platz im Sparschwein

Ellwangen (wa). Die Ellwanger Bürgerinitiative, 1990 gegründet, will ihr noch im Februar genanntes Ziel von 500 000 DM um 20 000 DM übertreffen. „Wir stehen ganz kurz davor“, versichert Kassierer Hans Seibold. Vorsitzender Wolfgang Schiele ist einmal mehr optimistisch: „Die rund 2000 DM, die noch ins Sparschwein passen, werden wir hoffentlich bald bekommen.“ Ein hoffnungsvoller Ausblick auf die zweite Aufführungsveranstaltung am 7. April im Weißen Ochsen, bei der schließlich zuerst über einen Antrag abgestimmt werden muß, ob sich der Verein umbezogen und mit neuer Zielsetzung die Ellwanger Sportinteressen fördert. Zu diesen gehören neben einem Freischwimmbecken, beim Hallenbad auch eine Schulsporthalle bei der Buchenbergschule.

Wer sich in die Sponsorenliste eintragen möchte, kann dies durch seine Überweisung auf eines der folgenden Konten tun: Kreissparkasse Ostalb, Konto-Nummer 110 038 030, BLZ 614 500 50; Volksbank-Railfriesenbank Ellwangen, Konto-Nummer 40 079 007, BLZ 014 910 10.

Die Auszeichnung „Pluspunkt Gesundheit“ durfte der Vorsitzende des FC Röhlingen, Franz Bühler (rechts), von Manfred Pawlita (daneben) entgegennehmen. Mit der Urkunde honoriert der Deutsche Turnerbund unter anderem auch die Leistungen der Kursleiterinnen Gisela Grundler, Ruth Schmidt und Gaby Götz (von links). (SchwäPo-Photo: Jo)

Ich habe 1993 meine Lizenz gemacht, diese habe ich seither ununterbrochen. Ich habe immer wieder Fortbildungen für neue Angebote gemacht. Damals sind neue Entwicklungen und ein neuer Trend eingetreten. Es gab viele neue Angebote auch bei den Weiterbildungen. Im FC haben wir dann Kursangebote ergänzend zu den Dauerangeboten geschaffen. 2 Schwerpunkte von mir waren Quigong und von Gisela waren Quigong und Fitballgymnastik.

- 1999 haben wir dann die erste von 9 oder 10 Fitness-Nächten abgehalten. Kannst du dich noch daran erinnern und ein bisschen was dazu erzählen?

Ja, daran habe ich gute Erinnerungen, da ich auch regelmäßig mitgewirkt habe. In ersten Jahren hatten wir viele Teilnehmer, auch viele von auswärts und einen hohen Frauenanteil.

Es gab immer ein umfangreiches Programm mit vielseitigen Angeboten, fast 20 verschiedene. Viele Übungsleiter haben mitgemacht.

Anfangs haben sie in der Sechthalle (abgeteilt), im Foyer, im DRK-Raum, in der Schule und im Freien stattgefunden. Immer 5 oder 6 Angebote parallel, im Dreiviertel-Stunden-Rhythmus.

Das war unsere Gisela Grundler, verehrte Gäste, fast 40 Jahre lang Übungsleiterin im FC und heute noch mit Ihrer Frauengruppe aktiv. Liebe Gisela, auch dir herzlichen Dank für das Gespräch.


Wir kommen zum 3. Block unseres Vereinsrückblicks, die Jahre 1998 bis 2023



**Überschrieben haben wir diesen Zeitraum mit dem Titel:
Wirtschaftsunternehmen, Neuausrichtung als vielseitiger
Sportanbieter, FC (inter)national**

Der Verein geht auch in diesem Vierteljahrhundert neue Wege, orientiert sich neu, baut seine Vereinsstruktur und seine Infrastruktur weiter aus und wächst, zusammen mit seinen Fördervereinen, auch wirtschaftlich weiter.

**Im Jahr 1998 kostete das kg Fleisch 6 Euro 11 Cent
Außergewöhnlich hoch die Arbeitslosenquote mit 12 %**



Jahr	Schweine- fleisch 1 kg	Brot 1 kg	Diesel 1 l	Flasche Bier 0,5 l	Oktoberfest Maß	Lohn	Arbeitslosen- quote
1948	2,29 €	0,21 €	0,17 €	0,26 €	0,87 €	124 €	10,0 %
1958	2,93 €	0,42 €	0,26 €	0,30 €	0,87 €	256 €	3,30 %
1968	3,76 €	0,62 €	0,30 €	0,33 €	1,23 €	482 €	1,50 %
1978	5,67 €	1,14 €	0,45 €	0,41 €	2,15 €	746 €	4,30 %
1988	5,34 €	1,55 €	0,45 €	0,49 €	3,43 €	1.093 €	8,70 %
1998	6,11 €	2,24 €	0,58 €	0,58 €	5,57 €	1.565 €	12,30 %

Was geschah in der Welt ?

Google wird v, 2 Studenten in USA gegründet

Deutschland: ICE Unglück **Entschede** Zugunglück

Schröder wird zum Bundeskanzler gewählt

Röhlingen: **Spatenstich** zur **Fliegerhalle** in Erpfental
50 Jahre FC Röhlingen

So beginnt auch dieses Vierteljahrhundert gleich wieder mit einem ganz besonderes Jahr.

- 1998, das war doch erst gestern, Wahnsinn oder?
Wie haben wir dieses Jahr gefeiert! Festlichkeiten das ganze Jahr über und viel Sport.
Festakt an gleicher Stelle wie heute, Turniere (Tennis, Fußball, AH-Stadtpokal), eine Sportgala zum 25 jähr. Jubiläum des Breitensports,

4 Tage Sommerfest mit allem was dazu gehört, einer GO-Sports-Veranstaltung des Württembergischen Landessportbundes und auch einer einzigartigen **Hypnoseshow**, manch einer der hier Anwesenden wird sich nur ungern daran erinnern!
und dann auch das Einlagespiel gegen die Münchner Löwen



- Im Jubeljahr ist der Verein auch zum ersten Mal Ausrichter des Tags des Kinderfußballs vom Fußballbezirk mit mehreren hundert Kindern und zum ersten Mal gingen die FC-Kinder nicht zum Gaukinderturnfest, sondern alle kamen zu uns, viele Vereine mit weit über 1000 Kinder kamen zum ersten Gaukinderturnfest nach Röhlingen. Wir erinnern uns gerne an eine Wahnsinnsveranstaltung und das bei einem Wahnsinnswetter.
- Es wurde aber nicht nur gefeiert, es gab noch weitaus mehr. Unter anderem wurde die Vereinsjugend mit dem Toto-Lotto-Förderpreis ausgezeichnet.
- Und wir haben einen Freundschaftsvertrag mit der DJK Schwabsberg-Buch abgeschlossen und so unsere bereits bestehende enge Verbindung besiegelt. Bis heute ist er gültig und feiert sozusagen dieses Jahr auch Jubiläum. Nochmals herzlich willkommen an die Vertreter unseres Freundschaftsvereins. Lieber Max Rose.

Du hast damals schon unterschreiben und bist heute immer noch Vorsitzender. Respekt für deine Leistung.

- Aber auch das, was der Verein am besten kann, hat er sich im Jubeljahr nicht nehmen lassen: Bauen!!: einen **Kinderspielplatz**, ein **Beachvolleyballfeld** und **Parkplätze**, die Sportanlagen sollten sich ja im Jubeljahr von der besten Seite zeigen.

- Auch die Kooperation mit der Schule wurde mit mehreren Projekten neu angegangen und es gab die längste Generalversammlung der Vereinsgeschichte. Sie ging bis weit nach Mitternacht, weil ein großes und wichtiges Thema auf der Tagesordnung war: Hallenbau. Und die Mitglieder haben es sich nicht leicht gemacht. Zu später Stunde wurde dazu dann doch ein positiver Beschluss gefasst. Der erste, aber nicht der einzige. Das Thema begleitete den Verein noch viele Jahre.



- Die nächsten Jahre waren generell geprägt von vielen Aktionen, vielfältigen wirtschaftlichen und arbeitsintensiven Veranstaltungen. Eine hohe Anzahl an Discos und Rockfesten jedes Jahr. High Life, Number Nine, Generation X, Wanted oder wie sie alle hießen, brachten dem FC viele nicht nur volle Hallen und viel Arbeit, sondern auch gutes Geld, das dringend für die Vereinsvorhaben gebraucht wurde.
- 1999 dringt der Verein rein zahlenmäßig zu den Großvereinen durch, und überschreitet die 1000er Mitgliedergrenze. Anette Szabo heißt das **1000. Mitglied**.



- Offiziell eingeweiht wird das neu gebaute **Beachvolleyballfeld**, mit einem tollen Jugend- und einem Nachtturnier. 8 Jahre lang bleibt dieses Turnier Bestandteil des Jahreskalenders.



- 1999 gibt es aber auch noch weitere wichtige Ereignisse für den Verein: Eine **FC-Homepage** geht online und der FC ist so zum ersten Mal weltweit erreichbar. Geboren wird auch die erste **Röhlingen Fitness-Nacht** und der Verein tritt der SG Virngrund bei, um auch **Leichtathletik** als Wettkampfsport im Verein anzubieten. Was dem Verein auch die nächsten Jahre noch viel Freude bereiten wird.



- Im Jahr 2000 schafft es die Fußball B-Jugend erstmals in die Bezirksstaffel aufzusteigen und 3 weitere Mannschaften werden Meister.
- Erfolgreich geht es auch 2001 weiter. Die Tennisjunioren holen zum 5. Mal in Folge die Meisterschaft. Vom Fußballbezirk gibt es zum wiederholten Male den Anerkennungspreis für hervorragende Jugendarbeit und die Ostalbstiftung verleiht der Vereinsjugend den Sportjugend-Förderpreis.
- Und es gab noch was Außergewöhnliches: Wir sind zum ersten Mal Fußball-Bezirkspokalsieger. 3:1 hieß es am Schluss gegen Westhausen und Röhlingen verwandelte Neuler in eine Partymeile.
- Unser nächster Gesprächspartner war ein Verantwortlicher in dieser Zeit. Er war damals Abteilungsleiter Fußball, **Patriz Hald**



- Hallo Pate, FCR 2001 zum **ersten Mal Bezirkspokalsieger**. Erinnerst du dich noch an den damaligen Erfolg und an das Endspiel? Wen musstet ihr bis dahin alles aus dem Weg räumen um bis nach Neuler zu kommen.



Es gab 4 Vorrundenspiele u.a. gegen Bezirksligist FC-DJK Ellwangen, danach VF gegen TSV Essingen II mit 5:0, HF gegen SV Pfahlbronn mit 4:1 und dann am 24.05.2001 Finale gegen TSV Westhausen mit 2:1. Torschützen Gerd Frank zum 1:1 und in der Verlängerung Markus Rechtenbacher. Trainer Gerhard Körner. Letztes Spiel von Gabor Liebmann, der für dieses Spiel extra mehrere Wochen länger in Röhlingen blieb.

- Damit verbunden war auch die **erste Teilnahme am WFV-Pokal**. Gegen wen ging es damals und was blieb in Erinnerung?

Heimspiel gegen Bezirksligist AC Catania Kirchheim/Teck, Ergebnis 2:4. Trainer Klaus Maier. Leider ist mir nichts näheres mehr bekannt.

- **3 Jahre später** war es ja schon wieder soweit. Zum 2.Mal im Endspiel, dieses Mal gegen Essingen. Damals fest in Röhlinger Hand, erst die Frauen gegen Alfdorf und dann die Männer. Was blieb aus diesem Ereignis bei dir hängen?



05.05.2005 – wieder in Neuler – laut Zeitung knapp 1.000 Zuschauer – Ergebnis gegen TSV Essingen 2:3. Torschützen 1;1 Joachim Maier. 2:3 Achim Higler

Der TSV Essingen war damals schon mit einigen Legionären besetzt und wir waren daher nahezu chancenlos.

WFV-Pokal am 30.07.2005 gegen Türk Gücü Ulm 1:4, Torschütze zum 1:0 Bernd Stelzle, neuer Trainer Manne Raab.



Endspiel der Damen-Mannschaft Neuler/Röhlingen gegen Alfdorf 1:2.

Mir blieb hängen, dass es für den FC eine hervorragende Leistung war, mit beiden Mannschaften im Bezirkspokalendspiel zu stehen. Beide Mannschaften haben ein ganz tolles Bild abgegeben und den FC auf Bezirksebene nachhaltig vertreten.

- Welche Erfolge und Ereignisse aus deiner aktiven Zeit bleiben dir zudem in Erinnerung?

Für mich als neuer Spieler aus Neunheim tat sich 1984 eine neue Fußballwelt auf. Beim FC war aus meiner Sicht alles „professioneller“ und ich habe mich von Anfang an sehr wohl gefühlt und habe die sportliche Herausforderung mit all meinen Möglichkeiten angenommen.

Leider ist es mir nicht vergönnt gewesen, während meiner aktiven Zeit beim FC eine Meisterschaft zu feiern.

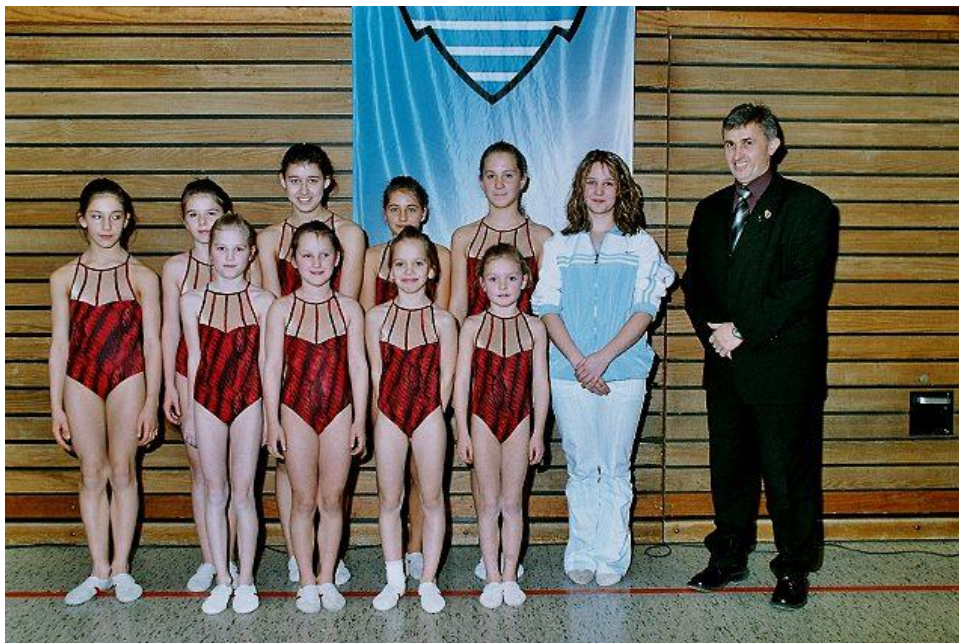
Gerne erinnere ich mich an die vielen sportlichen als auch kameradschaftlichen Ereignisse wie Dorfpokal, Fußballer als Männerballett bei der RöSeNa und Ausflüge zurück. Über die nahezu 30 Jahre beim FC dürfte ich viele tolle Leute kennenlernen sowie auch einige Trainer wie Gerhard Körner, Manne Raab, Wolfgang Becker, Klaus Maier, aber auch Thomas Traub, die den FC über viele Jahre fußballerisch geprägt haben.

Aus meiner Sicht ist es enorm und bewundernswert, was beim FC in den vergangenen Jahren geleistet wurde und ich bin glücklich und auch etwas Stolz, dass ich einen kleinen Anteil beitragen habe dürfen.

Pate, auch dir vielen Dank für deine Erinnerungen an ganz besondere Ereignisse und auch für dein Engagement als Spieler und Funktionär im FC. Wenn ich richtig gerechnet habe, dann hast du nächstes Jahr das 40-jährige beim FC.

- Zwei weitere wichtige Punkte aus dem Jahr 2002, die die Entwicklung des Vereins maßgeblich in der Zukunft prägen sollten. Das **Thema Hallenbau** stand zum zweiten Mal auf der Tagesordnung der Generalversammlung und erfährt zum 2. Mal die Zustimmung der Mitglieder und der FC steigt in ein neues Sportangebot ein.

Im Rahmen **der Kooperation Schule/Verein** wird mit **Sportakrobatik** begonnen und Sportakrobatik in Röhlingen ist ganz fest mit einem **Gesicht** verbunden, denn sie ist die Mutter dieser Sportart in Röhlingen, ohne sie gäbe es diesen tollen Sport hier definitiv nicht. Sie alle kennen das Gesicht und wissen wer sich dahinter verbirgt. Unsere **Tina Kern, vor Ihrer Hochzeit Tina Schäfer**.



- Jetzt Tina, erzähl uns mal: Wie kam es überhaupt dazu, dass es Sportakrobatik beim FC Röhlingen gibt und wie seid ihr denn gestartet? Wo und wie habt ihr denn Anfangs trainiert.



Josef Bühler ist auf Tina zugegangen ob sie nicht beim FC anfangen will, nachdem sie in Ellwangen bei der DJK Sportakrobatik betrieben hat, ihren Trainer C-Schein gerade gemacht hatte und dort aber aufhören wollte. Haben dann Nicole Walter dazu genommen, anfangs zu zweit trainiert, als Kooperation Schule/Verein 2001 gestartet und dann ab 2002 Vereinsangebot. Damals gleich auch einige Kinder aus Zöbingen dabei gewesen. Von Beginn an sofort 20-25 Kinder gewesen.

Anfangs und in den ersten Jahren waren die Trainingsbedingungen sehr bescheiden. Hatten kaum Trainingszeiten in der Halle. Unter der Woche MO und DO oben auf der Empore trainiert, nur SA unten in Halle, kaum Trainingsgeräte, nur Weichbodenmatte und eine Rollmatte, musste man immer nach oben tragen, Trainingsbedingungen waren anfangs schlecht, zumindest oben in der Empore teils grenzwertig, wäre heute nicht mehr machbar

- Wie waren dann die ersten Jahre? Wie habt ihr euch entwickelt? Und ich erinnere mich auch daran, dass ihr auch gleich in den ersten Jahren auf Wettkämpfe gegangen seid?



Zulauf war eigentlich die ersten Jahre immer gegeben, durch viele Auftritte auch bekannt geworden,

2004 Trainer B-Schein gemacht, mit dem dabei Erlernten, dann mehr auf Leistungssport und Wettkampfsport umgestellt, so sind dann über die Zeit auch die ersten Erfolge eingetreten-



Eine Gruppe mit 3 Akrobatinnen waren gleich in den ersten Jahren für die Deutsche Meisterschaft qualifiziert, hat in Giengen stattgefunden.

Die Trainingsgeräte waren anfangs sehr begrenzt, eine Longe in der Sechthalle war nicht vorhanden, wurde erst ein Jahr vor der Renovierung eingebaut.
In den ersten Jahren hat Hubert Feil, Vater von 2 Akrobatinnen, viele Stacheten aus Holz gefertigt.

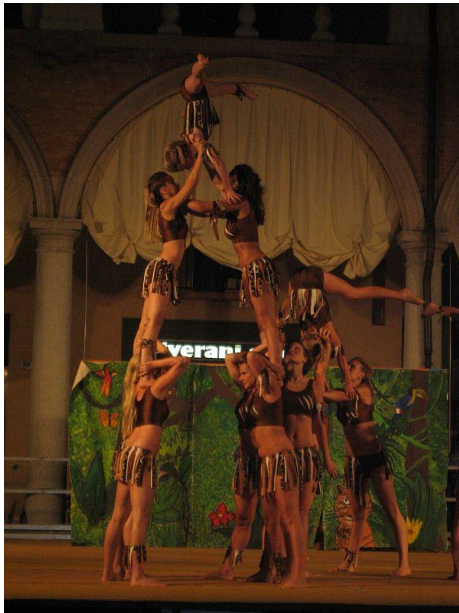
- Zwischenzeitlich hat sich die Sportakrobatik im FC ja von der Wettkampfabakrobatik zur Showakrobatik entwickelt. Was waren für dich die Gründe damals diese Veränderung vorzunehmen?

Eigentlich schon 2006 ihre Liebe zur Showakrobatik entdeckt, 2010 wurden die „Akro-Omas“ als Showgruppe gegründet um auch die ehemalige Akrobatinnen weiter zu halten und aufzufangen, diese wurden 2011 in „Goldies umbenannt, als Tina dann 2013 zum ersten Mal schwanger wurde und auch Nicole Walter länger ausgefallen ist, dann wurde komplett auf Showakrobatik umgestellt, da auch die Zeit für Wettkampf und Training nicht mehr vorhanden war



- Hast du damals schon gedacht, dass sich die Sportakrobatik im FC so super entwickelt? Was siehst du als Hauptgründe dafür?

Einstellung war immer, könnte gut werden. Haben mit dem geschafft, was da war. Mit der Mühlbachhalle wurden die Trainingsbedingungen deutlich besser, mehr Zeit, mehr und neue Geräte, 2 Longen, Tumbling-Bahn etc. und immer mehr Kinder
Auch dass einige die Trainerausbildung und auch die Kampfrichterausbildung gemacht haben (wir hatten 7 lizenzierte Trainerinnen und 7 Kampfrichterinnen) war sehr wichtig für die Entwicklung und hat uns weiter nach vorne gebracht



(Hinweis: Aufgrund kurzfristiger Erkrankung von Tina wurde das Interview vorgelesen.)
Der Dank gilt an Tina für das Interview und die interessanten Ausführungen zu den Anfängen und zur Entwicklung der Sportakrobatik in Röhlingen. Sie kann mehr als stolz sein, was sie hier im Verein auf die Beine gestellt hat.

- Das **Sportangebot** im Verein wird über die Jahre immer **bunter** und vielfältiger. Im Rahmen **Kooperation Schule – Verein** wird die „**Bewegte Pause**“ eingeführt. Dieses Jahr mit 20 jährigem Jubiläum.
Umfangreiche Kursangebote im Gesundheitssport wie **Yoga**, **Rückengymnastik**, **Fitness jeglicher Art** bereichern das Angebot und führen immer wieder zu neuen Dauerangeboten, die auch heute noch bestehen.
- 2003 zeigen die neuen Sportarten schon erste Früchte, die **Leichtathleten** kehren mit ersten Erfolgen auf Kreis-, Bezirks- und Landesebene heim, die Sportakrobaten tun es ihnen gleich und der FC hat bereits zum 2. Mal das **Gaukinderturnfest** in Röhlingen zu Gast



- Und auch die FC-Gruppen sind fleißig mit Auftritten unterwegs, **Sportakrobaten, Rope Skipper und die Dance-Gruppen** rocken beim Sporttreff des Sportkreises in Ellwangen die Bühnen.



- **2004** gibt es zum ersten Mal **Beach-Soccer** in Röhlingen. Tonnenweise Sand wurde hinter die Sechthalle gefahren. Aber es hat sich gelohnt. Ein neues tolles Event war geboren und Juventus Urin ist der erste Sieger.



- Große Freude herrscht bei den Leichtathleten. Alexander Maier und Ramona Pitan kehren mit einer Menge an Bezirksmeistertiteln und als erste Württembergische Mannschaftsmeister nach Hause zurück
- Das Thema Hallenbau beschäftigt den Verein durchgehend und die Kooperation mit der Rösena konkretisiert sich. Um für das Vorhaben eine gute finanzielle Basis zu haben wird Vieles versucht und unternommen. Das Arbeitsprogramm für die Mitglieder über die Jahre ist anstrengend und umfangreich, da kommt die nächste die Bewirtung der Ellwanger Heimattage, sozusagen die dritte, gerade recht.



- Dazu auch sportliche Erfolge: 4 Meisterschaften im Tennis und Fußball. Dann noch ein weiterer großer Erfolg der Fußballer mit dem erneuten Erreichen des Bezirkspokalendspiels. Dieses Mal sogar zusammen mit den Damen. Im Interview mit Pate Hald haben wir ja schon darüber gesprochen.
- Zum 3. und letzten Mal steht auch eine Beschlussfassung zum Hallenbau auf der Tagesordnung der Generalversammlung.



Dieses Mal wohl die endgültige Variante und auch ein 3. Mal sagen die Mitglieder ja. Auch der Ellwanger Gemeinderat gibt grünes Licht für das Vorhaben. Der Grundstein für ein Großprojekt war somit gelegt.

- Gegründet wird dazu der nächste Förderverein, **der Förderverein Mehrzweckhalle Röhlingen**. In der Geschichte der Vereins bereits der vierte.



- Schon im Frühjahr 2006 erfolgt der **erste Spatenstich** oder bessergesagt der Baggerbiss für die Mühlbachhalle



und für die beiden Vereine und ihre Mitglieder beginnt eine intensive arbeitsreiche Zeit.

Das Jahr 2006 und auch 2007 sind maßgeblich von diesem Bauprojekt geprägt. Über **22.000 Arbeitsstunden** von über **400 Helfern** sind es am Schluss, die sie in der **16 monatigen Bauzeit** geleistet haben.










Einen **Wert von 430.000 Euro** haben sie durch ihren Einsatz erwirtschaftet. Sie haben ein **Projekt** geschaffen, dass dem Verein in der Zukunft **noch viel Aufmerksamkeit** bescheren wird.

Im Oktober 2007 wird dann gebührend gefeiert. Mit einem tollen Festakt wird **eingeweiht** und die **Mühlbachhalle** wird getauft. **Namensgeberin war Hilde Götz.**



- Zwischendurch gingen die Sportakrobaten mit dem Sportkreis auf die erste Ravenna-Tour, der FC wurde auch noch beliebtester Verein, „der Verein der Herzen“ bei der Leseraktion der Ipf und Jagst Zeitung, und durfte sich auch über die **erste Württembergische Meisterin** in der Leichtathletik freuen.
- der im Folgejahr auch noch **die erste Deutsche Meisterin im Siebenkampf** folgte. Dazu später noch mehr.

Wir sind im Jahre **2008**

							
Jahr	Schweinefleisch 1 kg	Brot 1 kg	Diesel 1 l	Flasche Bier 0,5 l	Oktoberfest Maß	Lohn	Arbeitslosenquote
1948	2,29 €	0,21 €	0,17 €	0,26 €	0,87 €	124 €	10,0 %
1958	2,93 €	0,42 €	0,26 €	0,30 €	0,87 €	256 €	3,30 %
1968	3,76 €	0,62 €	0,30 €	0,33 €	1,23 €	482 €	1,50 %
1978	5,67 €	1,14 €	0,45 €	0,41 €	2,15 €	746 €	4,30 %
1988	5,34 €	1,55 €	0,45 €	0,49 €	3,43 €	1.093 €	8,70 %
1998	6,11 €	2,24 €	0,58 €	0,58 €	5,57 €	1.565 €	12,30 %
2008	?	3,35 €	1,32 €	0,57 €	8,10 €	2.008 €	7,80 %

Das Maß auf der Wiesn kostet mittlerweile 8, Euro 10 Cent,
Der Liter Diesel 1 Euro 32 Cent

Turbulent auch das Weltgeschehen:

Welt: Sept. 2008 erzeugte die Insolvenz der amerikanischen Investmentbank **Lehmann Brother** die weltweite Banken- / Finanzkrise –

Deutschland: Rauchverbot in Kneipen

Röhlingen: **Ramona Pitan** wird deutsche Meisterin Leichtathletik

Ramona Pitan hat uns hier über Jahre mit noch vielen weiteren Erfolgen begeistert.



- Es ist schon wieder Jubeljahr, **60 Jahre** besteht der Verein bereits. Gefeierte wird gebührend. Wie es sich gehört mit Festakt in der neuen Mühlbachhalle und vielen weiteren Veranstaltungen. **Zum vierten Mal** macht sich der Verein auf um die **Ellwanger Heimattage** zu bewirten. Auch der Sportkreis ist mit seinem Jahrestreffen in der neuen Halle zu Gast.
- 2009 gibt es erneut den **Lotto-Sportjugendförderpreis** für die Vereinsjugend für **hervorragende Jugendarbeit**.



- Und für die älteren und älter werdenden Männer wird eine neue Gruppe Ü50 gegründet.
- Ein weiteres Highlight kommt von den Fußballern.
Zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte gelingt der Aufstieg in die Bezirksliga.
Auch das ohne Zweifel ein ganz besonderes Ereignis und Erlebnis.
Unser nächster Gesprächspartner Nils Barenthin war hier als Spieler mittendrin und dabei und wird uns jetzt sicherlich das eine oder andere dazu erzählen können.



- Nils, du warst einer der Erfolgsgaranten für den erstmaligen Aufstieg einer Fußballmannschaft des FCs in die Bezirksliga.

Wie erinnerst du dich noch an diese Saison und den letztendlichen Aufstieg am Ende?

Seid ihr **schon mit dem Ziel in die Saison** gestartet oder hat es sich einfach so ergeben? Wann ungefähr hat es den Klick gemacht, wo ihr gesagt habt, jetzt wollen wir aufsteigen?

Ich war damals Mannschaftskapitän. Wir hatten eine Mannschaft mit gutem Zusammenhalt, eine eingeschweißte Truppe, die aus der Jugend heraus zusammengeblieben war. Wir waren alle so etwa im selben Alter und hatten dieselben Interessen. Dazu den entsprechenden Trainer. Ziel war es schon vorne mitzuspielen um den Aufstieg.

- Was waren deines Erachtens letztendlich die **Erfolgsgaranten** für den Aufstieg?

Wir hatten mit Manne Raab einen Trainer der uns begeistern konnte, eine super Stimmung in der Truppe und hatten dann auch einen Lauf. Von Verletzungen blieben wir auch in der Runde weitgehend verschont.



- Wie feiert man dann, wenn es soweit ist? Was habt ihr für eine Sause abgezogen?

Die meisten hatten 1 Woche Urlaub genommen. Wir habens richtig krachen lassen. Eine Schöne Erinnerung war dann auch als wir vom Grünen Baum aus mit dem Musikverein Röhlingen durchs Dorf gespielt wurden.



- Wie seid ihr dann in die neue Saison gestartet? Habt ihr euch verstärkt, kräftig von außen eingekauft?

Wir hatten Zugänge, aber nicht dass wir groß eingekauft hätten. Wir konnten uns im ersten Jahr mit nahezu derselben Aufstiegs-Mannschaft in der Klasse halten.

- Leider seid ihr ja im 2.Jahre schon wieder runter in die Kreisliga A . Was waren die Gründe für den schnellen Wiederabstieg? Hattet ihr so viel Abgänge oder an was lag es?

Verschiedene Spieler die zu uns gekommen waren, wechselten teils aus privaten teils aus sportlichen Gründen. Das Leistungsniveau in der Klasse war natürlich hoch, und aufgrund von verletzungsbedingtem Ende mancher Spielerkarrieren konnten wird dies nicht ausgleichen.

- Was ist dir in Deiner Zeit als aktiver Spieler denn besonders in Erinnerung geblieben

Wir hatten eine Super-Kameradschaft. Die reicht heute noch weiter bis in die AH wo wir jetzt die meisten spielen. So einen Aufstieg und Pokalsieg mit allem drum herum bleibt in der Erinnerung.

Auch dir Nils herzlichen Dank für deinen Rückblick in diesen doch besonderen Erfolg.



Das Gründungsfieber beim FC lässt auch in diesen Jahren nicht nach. Die **Radfahrer** halten Einzug und gründen die Fahrradgruppe Ü60. Wöchentlich geht es künftig auf Tour um Röhlingen und darüber hinaus.

- Auf Einladung des Sportkreises geht es für die Sportakrobaten und Rope-Skipping 2010 zur zweiten Ravenna-Tour nach Italien,



wiederum ein Highlight für die Kinder und Jugendlichen die dabei waren.

Ein Highlight auch für die FC-Verantwortlichen, als sie beim Tag des WLSB in Stuttgart die Kooperation von FC und Rösena zum Hallenneubau vorstellen dürfen.

WLSB INFO

Das Röhlinger Modell

Weil die Stadt kein Geld für einen Hallenneubau hat, nahmen in Röhlingen Sportverein und Narrenzunft die Sache selbst in die Hand – mit Erfolg

Es ist eine unglaubliche Gemeinschaftsleistung, haben der FC Röhlingen und die Röhlinger Sechsharner (Rösena) eine neue Sporthalle in dem Ellwanger Stadtteil gebaut. Über 400 Helfer aus den beiden Vereinen und vielen befreundeten Vereinen investierten in nicht mal anderthalb Jahren über 22.000 Arbeitsstunden für den Hallenneubau, der Ende Oktober feierlich eingeweiht wurde.

Zwei Vereine, ein Problem – der FC Röhlingen wie auch der Narrenzunft Rösena haben jahrelang mit den knappen Hallenkapazitäten in dem Ellwanger Stadtteil zu kämpfen gehabt. Die Sechshalle in der 3800 Einwohner zählenden Gemeinde war für die beiden Vereine einfach viel zu klein geworden, zumal noch einige andere Vereine gleichberechtigte Nutzer waren. Diese Situation dürfte vielen Vereinsvorsitzenden bekannt vorkommen, doch nur ganz wenige werden sich wohl zu einem solch wagnisreichen Entschluss durchringen, wie das die Röhlinger Sportler und Narren getan haben. Kurzerhand schlossen sie sich im Jahr 2002 zusammen, um der Raumnot ein Ende zu bereiten, mit einer eigenen Halle. Vier weitere Jahre sollten allerdings noch vergehen, bis alle und alles in die Plannungen eingeflossen war und dann im März 2006 der Spatenstich erfolgte.

Vom ersten Tag an ist die Halle gut ausgelastet.

430 000 Euro an Arbeitsleistungen

Das „Röhlinger Modell“ hat dabei für viel Aufsehen, aber auch noch mehr Anerkennung nach dem Abschluss der Arbeiten gesorgt. Während andere Vereine aus Gärtnereigründen bei solch großen Bauprojekten den Anteil der Eigenleistung möglichst weit zurückdrücken, setzen die beiden Röhlinger Vereine auf das Engagement und handwerkliche Geschick ihrer Mitglieder. „Uns war klar, dass wir beim Bau selbst mit anpacken mussten – sei es durch Arbeitsleistung oder bei der Finanzierung“, sagt der FC-Vorsitzende Josef Bühler. Ansonsten wären die Baukosten von 1,75 Millionen Euro nie zu stemmen gewesen. 430.000 Euro an Arbeitsleistung haben die Mitglieder aus Sport- und Narrenzunft, aber auch aus befreundeten Vereinen und dem Ortschaftsrat eingebracht. 220.000 Euro schoss der WLSB zu, die Stadt Ellwangen 190.000 Euro und das Grundstück und das Landesministerium für den Ländlichen Raum steuerte 340.000 Euro bei – und mischierte dabei wegen des außerordentlichen bürgerschaftlichen Engagements die Höchstgrenzen der eigenen Föderalismuslinien.

Selbst die beiden Vereinsvorsitzenden Josef Bühler und Kurt Schlösser dürfen von der Einsatzbereitschaft ihrer Mitglieder überrecht und überwältigt worden sein. Nach einem Jahr Hallenneubau bilanzierte FC-Chef Bühler: „Seit dem Spatenstich Anfang April wurde pausenlos durchgearbeitet. Einige waren seit April keine zwei Samstage mehr daheim.“ Samstage seien im Spätsommer 35 Mann auf der Baustelle gewesen, einige Mitglieder hätten gar zwei Wochen ihres Jahresurlaubs für ihre Unterstützung beim Hallenneubau „geopfert“. 115 Mal sorgten die Frauen des Vereines für warmes Essen, 2000 Mahlereien haben sie in der gesamten Bauzeit zubereitet. Selbst Architekt und Bauleiter Martin Tröster gab zu, so einen unglaublichen Einsatz noch nie erlebt zu haben.

7200 Kubikmeter Raum umbaut

Was die beiden Vereine in dieser Zeit erschaffen haben, ist enorm – auch wenn sie sich gemäß vereinbarter Arbeitsteilung vorrangig um die eigenen Räume kümmerten, das heißt der FC lernt die Sporthalle und die Narren um den Gymnastiksaal. Das gesamte Gebäude ist 37 Meter lang und 33 Meter breit, die Sporthalle misst 27 auf 15 Meter, ein Übungsraum 14 auf 11 Meter, der Gymnastikraum ist 12 mal 7 Meter groß. Hinzu kommen zwei Besprechungsräume, Teeküchen und Umkleen. Diese Kapazitäten der Mühlbachhalle, deren Name aus einem Wettbewerb hervorgegangen ist, dürften den beiden Vereinen in den nächsten Jahren erst mal reichen. „Mit der neuen Halle bekommen unsere Gruppen endlich viel Platz und Zeit zum Trainieren“, sagt FC-Vorsitzender Bühler.

Jeder Verein war für seinen Bauteil Bauleiter, Bauträger und verantwortlich für die Finanzierung. Vertragliche Vereinbarungen regeln die Nutzung und Kostenbeteiligung der Beteiligten für die nächsten 30 Jahre. Die anfallenden Unterhaltungskosten sowie die Betriebskosten übernimmt die Stadt Ellwangen bis zu 20.000 Euro jährlich. Das Röhlinger Modell: eine ganz besondere Form des Public-Private-Partnerships.

Thomas Müller

Beim Baustart (v.l.): Josef Bühler, FC-Vorsitzender, Manfred Pavella (Vorsitzender Sportklub Oßlau), Jürgen Hane (WLSB-Sportstättenbeauftragter) und Paul Biss, 2. Vorsitzender des FC. Besichtigen die neue Mühlbachhalle, in der am 11. April nächsten Jahres die Jahresversammlung des Sportkreises Oßlau stattfindet. Fotos: FC Röhlingen

18

SPÖRT 24-25/07

- 2011 ist wieder Vorstandswechsel, auf Josef Bühler folgt Wolfgang Konle. Er übernimmt die Funktion als Vorstandssprecher innerhalb eines mehrköpfigen Vorstandsteams.



- Die 5. Bewirtung der Ellwanger Heimattage steht 2012 an. Man konnte, sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, damals den Eindruck gewinnen, dass die Ellwanger Heimattage ohne den FC Röhlingen nicht sind.
- Auch Auszeichnungen gibt es weiterhin. Zum ersten Mal gibt es beim Turngautag für den Verein die Auszeichnung „Aktiver Verein“.
- Mit vielen Aktivitäten und Engagement im Bereich des Turnens und Freizeitsport hatte man genügend Punkte gesammelt und wurde zum ersten Mal in den Kreis der „aktiven Vereine“ aufgenommen.
- Die Gold Seekers gewinnen zum ersten Mal bei den TuJu-Stars und starten damit eine beeindruckende Entwicklung der Showakrobatik in Röhlingen



Ehrung für besonders aktive Vereine

AALEN-WASSERFALFINGEN (ans) - Zum Gauturntag gehört traditionell die Auszeichnung „Aktiver Verein“, die der Turngau Ostwürttemberg jährlich nach einem Punktsystem verleiht. In der Wasseralfinger TSV-Halle standen erneut 15 Vereine auf der Ehrengliste. Am aktivsten waren diesmal zwei Vereine aus dem Gmünder Raum, der TSV Böbingen (3900 Punkte) und der TV Wetzgau (3600 Punkte). Aus dem Raum Aalen wurden ausgezeichnet: TSV Wasseralfingen (2800 Punkte), TSV Hüttlingen (2500 Punkte), erstmals auch der FC Röhlingen (2150 Punkte) und für die Bewerbung auch der MTV Aalen und die TSG Hofherrnweiler-Unterrombach (beide haben die Mindestpunktzahl nicht erreicht). Die Auszeichnung nahm Simon Haas in seiner Funktion als stellvertretender Turngau-Vorsitzender Freizeitsport vor. Für 2014 will der Turngau beim „Aktiven Verein“ einige Änderungen vornehmen, die ab Mitte des Jahres auf der Homepage www.tsgowde.de veröffentlicht werden.

FOTOS: ANSGAR KÖNIG

- Und sie können es nicht lassen. Nachdem auf der neuen Mühlbachhalle eine Fotovoltaik Anlage installiert wurde, wird der **nächste Förderverein** gegründet, der Förderverein PV FC Röhlingen. **Die 5. Gründung eines Fördervereins** in der Vereinsgeschichte und der **3. Förderverein** zur Unterstützung des FCs.



Jetzt beginnt die **Zeit der Showakrobatik**.

Die Teilnahme bei den STB- und DTB-Showwettbewerben, dem **Rendezvous der Besten**, die Auszeichnungen „hervorragend“ sind fast jedes Jahr fest gebucht.

Teilnahmen an **Weltgymnastradas** und Events in ganz Europa sind fest im Jahreskalender, FC International.

Die **wiederholte** Auszeichnung zur **Mannschaft des Jahres** bei der Sportlerehrung der Stadt sind die logischen Zugaben.

2013 wird wieder gefeiert. Die **Breitensportabteilung**, die seit 1996 alle Gruppen und Angebote außerhalb Fußball und Tennis umfasst und längst zur größten **Abteilung im Verein geworden ist wird 40**. **Rope Skipping steigt** in den **Wettkampfsport** ein und nimmt 2 Jahre später schon an den ersten Württembergischen Meisterschaften statt.

Tennis freut sich über eine **erneute Meisterschaft** ihrer **Herrenmannschaft**.



- Und kein Jahr ohne Bauen. Die Fußballer sorgen für eine künftige **Bewässerung des städtischen Sportplatzes** und **Tennis** für einen Anschluss der **Bewässerung an die Sechta**.



Mit Badminton kommt das nächste Angebot in den Verein und die Goldies werden STB- und DTB Showgruppe.

- Die Aktivitäten des Vereins lassen auch in den Folgejahren nicht nach, weder im Sport, noch bei den wirtschaftlichen und sonstigen Veranstaltungen. Längst vorbei ist aber die Zeit der Discos und Rockveranstaltungen und auch die der Zeltfeste. Andere Aktivitäten und Veranstaltungen, nicht weniger arbeitsintensive, gewinnen für den Verein in Zukunft an Bedeutung. Containersammlungen von

Alteisen und Papier, Elfmeter-Cup, Schlachtfeste und anderes sorgen für die nötigen Einnahmen.

- 2014 ist Jubiläum an der Sechta, **Röhlingen wird 1250 Jahre** alt und auch der FC leistet zu diesem Fest, nicht nur beim Sechtaumzug seinen Beitrag.



- Auch die **Tennisabteilung** wird 40 und **feiert Jubiläum**. Sportlich ist man sehr erfolgreich: Eine Doppelmeisterschaft der Fußballer, eine Doppelmeisterschaft der Tennis-Damen, ein Sieg der Gold Seekers beim TuJu-Stars Wettbewerb des STB und die Fahrkarte ins Bundesfinale, die Goldies werden wieder STB- und DTB Showgruppe und es gibt auch noch Auszeichnungen: für die Jugend wiederum den Sportjugendförderpreis der Sparkassenstiftung und für die **Breitensportabteilung** die wiederholte **Auszeichnung Aktiver Verein**.



- Jede Menge Auszeichnungen gibt es auch wieder im Folgejahr: den Lotto- Sportjugendförderpreis, der im **Europapark Rust** übergeben wird, zum wiederholten Mal die Auszeichnung aktiver Verein des TGs, und die Goldies werden Mannschaft des Jahres bei der Sportlerehrung, aber nicht nur das, sie sind bei der **Weltgymnastrada** in Helsinki, werden zum 4. Mal DTB-Showgruppe des Jahres und qualifizieren sich für Oslo, und auch die Gold Seekers werden wieder Sieger bei den TuJu-Stars und dürfen ins Bundesfinale



- Mit der Ausrichtung der Kindersportgala des Sportkreises Ostalb 2013 in der Rundsporthalle „leckt der FC sozusagen Blut“ und der Startschuss für viele erfolgreiche Sportgalas wird gegeben.

Die Goldies sind Mannschaft des Jahres



sehen die Sieger aus: Die Goldies, die Sportakrobatikgruppe des FC Röhlingen, ist bei der Sportlerehrung in Ellwangen zur Mannschaft des Jahres gewählt worden. Sportler des Jahres ist Fabian Lutz, Sportlerin des Jahres Saskia Barth (Dritter und Zweite von rechts), beide vom KC Schreitzheim. OB Hilsenbek (links) und der Vorsitzende des Stadtverbands, Hermann Weber, rahmen die Gewinner ein. FOTOS: PETER SCHLUPP



Gewinner des Sportehrenbriefs, Bernhard Günter von der DJK-SG Ellwangen (links) und Sigrid Veile vom SV Pfahlheim mit Hermann Weber, der ihn gratuliert. Die Goldies (rechtes Foto) sind nicht nur die beste Mannschaft, sie haben auch eine tolle Vorführung hingelegt.

- Eine die von Anfang an in der Sportakrobatik dabei ist erst als Akrobatin, dann als Trainerin ist meine nächste Gesprächspartnerin, **Vanessa Spaag.**



- Vanessa, seit Kinderzeiten bist du in der Sportakrobatik dabei, hast dich von der aktiven Sportlerin zur Trainerin weiterentwickelt
Als Mitglied der Goldies, der Gold Seekers hast du die letzten Jahre viele und tolle Erfolge erlebt. Wo ward ihr zwischenzeitlich schon alles in Deutschland und der Welt und welche Erfolge habt ihr errungen?

Viel im Norden Deutschlands – u.A. Berlin, Hamm, Freiburg
und international in Helsinki, Oslo, Dornbirn und Amsterdam
Unsere Erfolge:

Die damaligen Goldies wurden in mehreren Jahren STB und DTB Showgruppe und haben sich für die Teilnahme an der Weltgymnaestrada Helsinki sowie der Gym for Life Challenge in Oslo qualifiziert.

Die Gold Seekers haben ebenfalls Erfolge in verschiedenen Wettkämpfen erzielt. U.A. 3x Platz 1 bei der Landesqualifikation TuJu-Stars. Außerdem haben sie sich ebenfalls für die Teilnahme an der Weltgymnaestrada qualifiziert (2019 in Dornbirn und 2023 in Amsterdam). Über die Corona-Zeit haben wir uns außerdem an einem Video-Wettkampf „Rendezvous Showtime“ für die Gym for Life Challenge in Lissabon qualifiziert, welche dann leider aufgrund von Corona ersatzlos ausfiel.

Und natürlich unser größter und eigener Erfolg des FC Röhlingens ist unsere Sportgala.



- Unter diesen ganzen Erfolgen gibt es ein ganz besonderes Ereignis, wo du sagst, das hebt sich aus allen anderen nochmals heraus? Wo war es am schönsten?

Zum einen unsere Sportgala, weil wir dort so gerne unser ganzes Herzblut reinstecken und es ein unbeschreibliches Gefühl ist, den Menschen hier im Umkreis ein besonderes Ereignis zu ermöglichen und zum anderen auch die erst kürzlich vergangene Weltgymnaestrada in Amsterdam, in der wir als Team einfach alle nochmal ein Stückchen mehr zur Gold Seekers Familie wurden.

- Du bist auch eine der 3 Hauptorganisatorinnen der Stadtsportgala, die zwischenzeitlich schon mehrmals durchgeführt wurde und jedes Mal neue Maßstäbe setzt. Wie kam es eigentlich dazu, dass der FC in die Ausrichtung der Stadtsportgala eingestiegen ist? Was war der Impuls oder Anlass?



Die erste Stadtsportgala war kombiniert mit der Ausrichtung der Landesqualifikation TuJu-Stars. Diese haben wir in einen Gala-Rahmen gepackt und noch weitere

Gruppen engagiert. Schnell haben wir gemerkt, dass das unser Ding ist und wir das unbedingt fortführen wollen. Wie grade schon gesagt, ist es ein unbeschreibliches Gefühl in der Heimat so viele Menschen positiv zu begeistern.

- Die Showgruppen die wir dabei immer zu sehen bekommen, kommen ja aus ganz Deutschland und fast der ganzen Welt. Wie schafft ihr es diese Gruppen nach Ellwangen zu holen? Gibt es unter diesen internationalen Gruppen eine Art Netzwerk? Wurdet ihr im Gegenzug auch schon zu Sportgalas eingeladen, oder gibt es so was in der Art nur bei uns?

Durch die Wettkämpfe und internationale Veranstaltungen sieht man viele andere Gruppen und so werden wir auch auf die Gruppen aufmerksam, die wir letztendlich auch zu uns holen. Aber auch Social Media wie Instagram trägt einen großen Teil dazu bei, wie wir die Gruppen finden. Eine Art Netzwerk gibt es nicht unbedingt, aber man kennt sich unter dem Gruppennamen. Nachdem die Gruppen dann aber bei uns waren, entsteht meistens eine Jahrelange Freundschaft.

Auch dir Vanessa vielen Dank für deine interessanten Ausführungen. Dir und deiner Gruppen oder deine Gruppen und auch deinen Mitstreitern weiter viel Erfolg und ganz besonders noch viele erfolgreiche Galas.

- So wie diese, 2016 mit dem Titel „Grenzenlos“



Dazu werden die **Goldies** wiederum zum 5. Mal in Folge STB- und DTB Showgruppe des Jahres und auch die **Rope Skipper** sind zum 1.Mal beim Rendezvous der Besten dabei und werden gleich STB-Showgruppe des Jahres



Und die AH feiert einen Hattrick, beim Gewinn des AH Stadtpokals 3 Jahre nacheinander gingen Sie als Sieger hervor,



genauso wie sie es schon öfters in der Vergangenheit und auch in späteren Jahre tat. Ganz frisch auch in diesem Jahr.

- Auch 2017 ist der Verein nicht untätig, im Gegenteil. Der Gauturntag wird ausgerichtet und der FC organisiert in Röhlingen eine **Gewerbeschau**



- die Sportgala in der Rundsporthalle steht fest im Kalender und zum dritten Mal wird der Fit und gesund Kongress des Turngaus mit einer großen Teilnehmerzahl in den Röhlinger Hallen ausgerichtet. Zum ersten Mal findet ein Landeskadertraining der Rope Skipper in Röhlingen statt und die Goldies kehren als Vizeweltmeister aus Oslo zurück und werden in Röhlingen frenetisch empfangen,



Mit den Herren und Damen gibt es 2 Meister im Tennis



- und die Fußballer müssen leider in den sauren Apfel des Abstiegs beißen. In der Vereinshütte gibt's Hochwasserschäden. Eine Sanierung der Hütte wird erforderlich.



Wir sind im Jahr 2018

Bei den Preisen für Dieselhat sich nicht viel geändert

Geringfügig weniger mit 1 Euro 28 cent

Das kg **Brot** kostete ca. 4 Euro 55 und ist gegenüber 10 Jahre vorher ordentlich gestiegen,



Jahr	Schweinefleisch 1 kg	Brot 1 kg	Diesel 1 l	Flasche Bier 0,5 l	Oktoberfest Maß	Lohn	Arbeitslosenquote
1948	2,29 €	0,21 €	0,17 €	0,26 €	0,87 €	124 €	10,0 %
1958	2,93 €	0,42 €	0,26 €	0,30 €	0,87 €	256 €	3,30 %
1968	3,76 €	0,62 €	0,30 €	0,33 €	1,23 €	482 €	1,50 %
1978	5,67 €	1,14 €	0,45 €	0,41 €	2,15 €	746 €	4,30 %
1988	5,34 €	1,55 €	0,45 €	0,49 €	3,43 €	1.093 €	8,70 %
1998	6,11 €	2,24 €	0,58 €	0,58 €	5,57 €	1.565 €	12,30 %
2008	?	3,35 €	1,32 €	0,57 €	8,10 €	2.008 €	7,80 %
2018	6,95 €	4,55 €	1,28 €	0,80 €	11,30 €	2.834 €	5,20 %

Welt: Der Einsatz von **Videoassistenten** im Fussball wird beschlossen

Deutschland: Altbundeskanzler Schröder heiratet zum 5. Mal.
Deutschland führt **die LKW-Maut** ein

Röhlingen: **Vereinsheim** Schule des FC und Musikverein wird eingeweiht

- Beim Thema Vereinsheim ergibt sich durch die Veränderung im Schulbereich die Möglichkeit, in den Räumen der Schule etwas zu schaffen und der Verein nutzt, zusammen mit dem Musikverein, die Chance. Nach einer intensiven Bauphase, selbstverständlich in Eigenleistung werden im September 2018 die Räume offiziell eingeweiht und der FC ist um ein Schmuckstück reicher.



- Auch der Besuch von Kultusministerin Eisenmann im Folgejahr zeigt, dass hier in Kooperation von Vereinen, Schule und Gemeinde wieder was Besonderes entstanden ist.

Susanne Eisenmann lobt das Röhlinger Modell

Kultusministerin zeigt sich beeindruckt von der Zusammenarbeit zwischen Schule und Vereinen

Von Franz Gräuser

ELLWANGEN-RÖHLINGEN - Bei ihrem Besuch in Röhlingen hat die baden-württembergische Kultusministerin Susanne Eisenmann (CDU) die Zusammenarbeit zwischen der Schule und den örtlichen Vereinen gelobt. Der Musikverein, der Sportverein FC Röhlingen, der Verein „Verlässliche Grundschule“ und die Sprachheilschule nutzen einige Räume des Schulgebäudes. „Sie sind etwas Besonderes“, sagte die Ministerin bei ihrem Rundgang durch das Gebäude. Sie betonte, dass es wichtig sei, auch kleine Grundschulen zu erhalten.

Die Kultusministerin war gegen 10 Uhr von den Grundschulkindern in Empfang genommen worden. Begleitet von Oberbürgermeister Michael Dambacher, Bürgermeister Volker Grub, dem CDU-Landtagsabgeordneten Winfried Mack, Rektorin Daniela Gerstner-Glönning und Ortsvorsteher Walter Schlotter durchschritt sie das Spalier der Kinder. Im früheren Technikraum der Schule gaben zunächst die Chorkinder unter Leitung von Peter Waldenmaier und dann die Bläserklasse, dirigiert von Michael Seckler, ihre musikalischen Visitenkarten ab. Der Raum dient nun dem Musikverein und dem Liederkranz als Probenraum.



Kultusministerin Eisenmann mit den Röhlinger Schulkindern.

FOTOS: FG

- 2019 wird wieder gegründet, Kinderballett kommt ins Programm, **Grundlagenturnen** wird eingeführt und auch **Badminton** bekommt mit Pater Sony einen Neuzugang.



- Die Rope Skipper nehmen erfolgreich an Württembergischen und Deutschen Meisterschaften teil, die Gold Seekers sind bei der 16. Weltgymnastrada in Dornbirn, holen sich davor aber auch noch den Titel Mannschaft des Jahres bei der Sportlerehrung



- Mit der notwendigen Sanierung der Vereinshütte nach dem Hochwasser kommen auch die Baubegeisterten des Vereins wieder auf ihre Kosten und mit einer erneuten Sportgala, der Organisation einer weiteren Gewerbeschau in Röhlingen und auch der Gaumeisterschaften im Rope Skipping hat man auch veranstaltungstechnisch wieder einiges zu tun

- Es gibt aber auch was zu feiern, zu Meisterehren kommen 3 Mannschaften der Tennisabteilung (2xHerren, 1 x Damen)



- 2020 verändert sich die Welt in ungeahntem Ausmaß. Was nicht vorstellbar war ist eingetreten. Corona, eine weltweite Pandemie lähmt alles, auch im Sport, auch in Röhlingen und auch beim FC Röhlingen. Spielbetrieb, Zusammenkünfte jeglicher Art werden eingestellt, die Gesellschaft und auch der Verein stehen vor großen Herausforderungen.

•



- Innovation ist gefragt um das Vereinsleben nicht ganz erlöschen zu lassen, und die ist da. Mit vielen Aktionen wird versucht den Sportbetrieb einigermaßen aufrecht zu erhalten und das Vereinsleben nicht einschlafen zu lassen: Klopapier-Challenge, Bewegungsaktion Fit wie die Tiere, Sport per Video, Hallensport Outdoor auf dem Sportplatz u.v.m..

Die FC Verantwortlichen sind einfallsreich um die nächsten 2 Jahre zu überbrücken, den so lange sollte Corona die Welt in Schach halten. Einzig Tennis kann in dieser Zeit mit Erschwernissen ihre Saison spielen und darf 2 Meister künden.

Vereine im Lockdown: „Wir brauchen den Sport“

FC Röhlingen wünscht sich Hallenöffnung in den Sommerferien – Stadtverband im Gespräch mit der Verwaltung

Von Sylvia Möcklin

ELLWANGEN - Seit dem 2. November 2020 liegt der Betrieb in den Ellwanger Sportvereinen wegen Corona erneut brach. Es fehlt der Sport, es fehlt die Gemeinschaft. Umso mehr Hoffnung setzen die Akteure auf den Tag, an dem es wieder losgehen darf. Nun gibt es eine Idee, die Hermann Weber als der Vorsitzende des Stadtverbands der sporttreibenden Vereine an die Stadt herangetragen hat: Die Sporthallen zum Ausgleich auch während der Sommerferien für die Vereine zu öffnen.

„Wir hoffen ja, dass im Sommer alles besser ist“, sagt Weber und meint: die Infektionszahlen geringer, die Impfungen mehr, ein Vereinsleben wieder möglich. Gleichzeitig vermutet er, dass die Menschen noch immer nicht so viel wie früher in den Urlaub fahren werden. „Da könnten die Vereine Angebote machen. Und wenn dann ab Herbst wieder Training möglich ist, haben die Sportler bereits einen Puffer.“

Damit spricht er dem FC Röhlingen aus der Seele. Hier ist der Wunsch einer Hallenöffnung während der Ferien groß: „Das ist uns ein sehr großes Anliegen“, sagt Vereinssprecherin Sonja Wolf. Auch wenn es unmöglich sei, all das Verpasste in wenigen Wochen aufzuholen, wäre es doch eine Chance, „wieder in einen sportlichen Rhythmus zu kommen.“



Den Sportvereinen sind derzeit die Hände gebunden, nichts darf stattfinden. Der FC Röhlingen hat eine Idee.

FOTO: FOTOSTAND / LAMMERSCHMIDT VIA WWW.IMAGO-IMAGES.DE

- Durch Corona verstärkt, aber in erster Linie altersbedingt:

Die „Traube“ in Röhlingen schließt

Damit verliert der Ort
seine letzte Gaststätte

ELLWANGEN (jj) - Von ehemals sechs Gaststätte im Ort schließt mit der „Traube“ jetzt die letzte Gastwirtschaft in Röhlingen. Darüber hat der ehemalige Röhlinger Ortsvorsteher Gerhard Aldinger unsere Zeitung informiert.

Die Geschichte der „Traube“ reicht weit zurück. Bis ins Jahr 1699. In jenem Jahr errichtete der Gastwirt und Weinhändler Balthasar Traub das Gasthaus „Traube“, das sein Sohn und anschließend sein Enkelsohn viele Jahre weiterführten, bis sie es an Kaspar Mayer veräußerten.

1898 übernahm Karl Kirsch das gesamte Anwesen. Zur Gastwirtschaft gehörte damals auch eine Brauerei, später Brennerei und eine etwa 30 Hektar große Landwirtschaft.

Ende 1930 übergab Kirsch die Gastronomie und die Hofstelle an seinen Neffen Karl Kirsch aus Ellwangen und dessen Ehefrau Anna. 1959 gab es einen erneuten Besitzerwechsel. Sohn Karl übernahm die Landwirtschaft und die Brennerei, Tochter Marianne die Gastwirtschaft mit einem separaten Saal, in dem bis Ende 1958 viele Hochzeiten und Theateraufführungen stattgefunden haben.

1962 heiratete Marianne Kirsch den Polizeioberkommissar Karl Burger aus Schorndorf. Aus der Ehe gingen zwei Töchter und eine Enkeltochter hervor. Während Karl Burger wenig Interesse an der Gastronomie zeigte, seine Vorliebe galt dem Beruf und der Jägerei, blieb seine Frau Marianne mit Leib und Seele Wirtin.

Der Betrieb der Gaststätte ist bis heute ihr Hobby. Sie ist gern unter Menschen und - wie sie immer wieder sagt -, sei die viele Arbeit zwar anstrengend, doch es gebe auch viele schöne Tage. Deshalb fällt es ihr auch nicht leicht von ihren treuen Gästen Abschied zu nehmen. Lange hat die 88-Jährige mit dem Entschluss gehandelt, die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Auflagen haben ihr die Entscheidung dann am Ende aber leichter gemacht. Eine Nachfolge wird es nicht geben. Die beiden Töchter und auch die Enkeltochter verfolgen andere Berufsziele.

In Röhlingen ist man über die Schließung traurig. Marianne Burger „war und ist in Röhlingen eine Insti-



Mit 88 Jahren hört sie auf: Marianne Burger schließt die „Traube“ in Röhlingen.
FOTO: G. ALDINGER

tution“, schreibt Aldinger in seinem Nachruf auf die „Traube“. Viele Stammgäste seien regelmäßig eingekehrt. Es gebe niemanden in Röhlingen, der „so viel zu erzählen weiß“ wie Marianne Burger - von den Kriegswirren und der Zeit, als 1946 viele Deutsche aus ihrer angestammten Heimat in Ungarn und dem Sudetenland vertrieben und zwangsweise in Häusern und Bauernhöfen in Röhlingen und den Teilorten einquartiert werden mussten.

Eine besondere Verbindung bestehe laut Aldinger zwischen dem Haus und dem FC Röhlingen. Nach der Gründung des FC habe die Familie Kirsch dem Verein 1949 pachtweise eine Viehweide nahe der Sechta zur Verfügung gestellt - als Sportplatz. Die Gemeinde hatte damals damit nicht dienen können.

Seitdem sei die „Traube“ über 70 Jahre das Vereinslokal des FC gewesen. Nach dem Training freitags abends und nach jedem Heimspiel erwartete Marianne Burger „ihre Buben“ im Lokal. Sie fieberte mit und wenn ein Sieg gelang, feierte sie mit ihnen bis spät in die Nacht.

Seit mit dem Bau der Sechthalle im Jahre 1972 der Breitensport in Röhlingen regen Zuspruch fand, waren mittwochs die Frauengruppen und donnerstags die Senioren nach dem Sport ständige Gäste. Dienstags war die Traube zudem Anlaufstelle für viele Bürger aus Röhlingen und der näheren Umgebung.

schließt auch unser Vereinslokal 2020. Seit 1949 war der FC in der Traube zuhause. Unserer Marianne fällt dieser Schritt sichtlich schwer, aber auch den FClern. Von hier aus nochmals ein großes Dankeschön an unsere Vereinswirtin Marianne. Sie freut sich auch heute noch über jeden FC-Anruf oder Besuch.

- 2021 geht es fast unverändert so weiter. Corona beherrscht nach wie vor unser Leben und auch die Aktivitäten im Sport. Spielrunden werden begonnen und wieder beendet, nur vereinzelt können unter großem Aufwand Veranstaltungen stattfinden. Einfallsreichtum ist weiter gefragt um die Mitglieder und Sportler bei Laune zu halten.

- Corona ist vorbei und das nächste schlimme Ereignis trifft Europa. Krieg in der Ukraine, hunderttausende Menschen sind auf der Flucht, viele davon kommen nach Deutschland. Auch hier ist der Verein aktiv und organisiert kurzfristig eine Aktion um die geflüchteten Menschen nach Röhlingen zu holen und dort auch unterzubringen.
- Für den FC geht es aber nach Corona wieder in die Vollen. Aufstieg ist wieder angesagt. Für die Aktiven geht es nach Jahren in der untersten Spielklasse wieder eins nach oben, endlich wieder KL A.



- Die Gold Seekers qualifizieren sich zum wiederholten Mal für das Bundesfinale RdB. Dort sind sie wiederum erfolgreich und können sich auf die Europameisterschaft 2024 in Norwegen freuen.
- Nach 3 Jahren Zwangspause gibt es auch wieder die nächste Sportgala. Diese Mal sogar 2 Tage.
- Ein weiteres Highlight kommt von den Rope Skippern. Rope Skipping in Röhlingen hat zwischenzeitlich einen hervorragenden Namen, nicht nur in der Region, sondern weit darüber hinaus. Die ersten Württembergischen Meisterschaften werden in Röhlingen ausgetragen und auch nationale und internationale Titel werden errungen. Tolle Platzierungen bei den Deutschen Meisterschaften sind dabei und die Krönung ist eine Teilnahme Röhlinger Athleten an der Europameisterschaft in Bratislava.

Marcel Rathgeb erringt zwei siebte Plätze und zwei der EM-Kampfrichterinnen kommen vom FC Röhlingen.

- 2023 legten sie noch eines drauf. Mehrere Württembergische Meister kommen vom FC und auch 2 Deutsche Meister (Leni Rechtenbacher und Marcel Rathgeb). Eine Qualifikation zur Junioren-Weltmeisterschaft in Colorado Springs ist damit verbunden. Was daraus noch geworden ist erfahren wir sicher gleich.
- Einer der Gesichter und der maßgeblich Verantwortlichen für diese Entwicklung ist unsere nächste und auch letzte Gesprächspartnerin, **Karin Rechtenbacher. Sie** steht für Rope Skipping wie keine andere.

Röhlinger Kinder werden tierisch fit

Bewegung Weil Kinder mit Online-Sportangeboten nur schwierig zu erreichen sind, hat sich eine Röhlingerin eine besondere Aktion ausgedacht, die zur Bewegung an der frischen Luft motivieren soll. Von Robine Rebrmann

Ellwangen-Röhlingen

Seit über einem Jahr muss das Vereinsleben coronabedingt auf ein Minimum heruntergefahren werden. Mit Online-Kursen sollen die Mitglieder in Bewegung bleiben – so auch beim FC Röhlingen. Doch die breite Masse an Kindern erreicht man damit nicht, wie Karin Rechtenbacher, stellvertretende Leiterin der Breitensportabteilung beim FC Röhlingen berichtet. Deshalb hat sie sich etwas einfallen lassen.

Insgesamt zwölf Stationen sind derzeit in ganz Röhlingen verteilt. An denen wird man etwa dazu aufgefordert, die Beine durchzustrecken und die Arme langzumachen, um dann wie ein Pinguin zu watscheln. Oder in einem Salom Haken zu schla-

„Wir wollten den Kindern etwas bieten.“

Karin Rechtenbacher

Stellvertretende Abteilungsleiterin

gen, genauso wie ein Hase. Die Stationen gehören allesamt zu dem Parcours „Fit wie die Tiere“, den Karin Rechtenbacher ins Leben gerufen hat. Normalerweise gibt sie einmal die Woche Rope-Skipping-Training, ein Sport, den auch ihre neunjährige Tochter Leni macht, ihr sechsjähriger Sohn Luis spielt beim Röhlinger FC Fußball.

Seit November vergangenen Jahres müssen die beiden Grundschüler allerdings auf den Präsenzsport verzichten. Sowohl in der Schule als auch im Verein. Zwar gibt es beim FC Röhlingen auch Online-Angebote für die jüngsten Mitglieder, auch Karin Rechtenbacher selbst gibt Online-Kurse. „Aber das ist natürlich was ganz anderes, als wenn man sich persönlich sieht und motiviert“, berichtet sie.

Und gerade Kinder, die derzeit ohnehin viel Zeit im Homeschooling verbringen, erreichen man am ehesten mit speziellen Aktionen. „Wir wollten den Kindern etwas bieten“. Als die Initiatoren im März kurz gesunken waren und der Sport mit kleinen Gruppen an der frischen Luft wieder möglich war, wurden auf



Karin Rechtenbacher hat die Aktion „Fit wie die Tiere“ ins Leben gerufen. Hier steht sie mit Tochter Leni und Sohn Luis etwa vor der Station des Hasens an der Sechthalle.

Fotos: rr

dem Vereinsgelände verschiedene Bewegungsstationen aufgestellt. Aber die waren schnell wieder Geschichte, als die Coronazahlen wieder begannen zu steigen. „Dann haben wir die Bewegungsstationen auf ganz Röhlingen verteilt.“

Aktion kommt direkt an

Also überlegt sich Rechtenbacher weitere Übungen. Außerdem hat sie sich einen weiteren Anreiz einfallen lassen, um die Kinder zum Mitmachen zu motivieren: An jeder Station gibt es einen Lösungsbuchstaben, wer das vollständige Wort errät, hat, kann es einschicken und sich auf eine Überraschung freuen. Anschließend leitet Rechtenbacher die Stationskarten und schneidet Erklärvideos. „Das verlangt einem schon einiges ab“, erzählt die berufstätige Mutter, „aber wenn man dann das Feedback sieht, hat es sich gelohnt.“

Insgesamt 170 Infoflyer hat sie in Kita und Schule verteilt. „Gleich am nächsten Tag habe ich einen Opa mit seinem Enkel gesehen, die beiden haben eine Station gesucht“, sagt sie freudig. Jetzt, etwa zwei Wochen später, seien bereits rund 90 Zettel mit Lösungsworten eingegangen. Ein weiterer positiver Nebeneffekt, von dem ihr berichtet wird: „Man kann Röhlingen besser kennenlernen, wir haben ja ein neues Baugebiet hier.“ Wegen der vielen positiven Rückmeldungen sollen die Bewegungsstationen auch nach Corona genutzt werden, etwa beim Turnunterricht.

Teilnehmen an der Aktion können nicht nur Vereinsmitglieder, sondern alle Kinder aus Röhlingen und den Trilorten. „Uns war es wichtig, ganz Röhlingen einzubeziehen, damit niemand ausgeschlossen wird“, erläutert Rechtenbacher. Und:



Leni und Luis machen vor, wie es geht: An dieser Station hüpfen sie etwa wie Frösche.

„Wir wollten zeigen, dass wir nicht abwarten, sondern auch weiterhin aktiv sind.“

Die Aktion „Fit wie die Tiere“ läuft noch bis Sonntag, 18. April. Mehr Infos gibt es unter www.fc-roehlingen.de.

Rope Skipping gibt es ja seit 1997 beim FC, damals über Ruth Schmid in Röhlingen begonnen. Wann bist du zu Rope Skipping gekommen, wer hat dich dazu gebracht?

Ruth, meine Cousine, hatte Rope Skipping als Kurs angeboten, an dem ich teilgenommen habe. Seilspringen hat mir als Kind schon immer Spaß gemacht (damals noch mit einem Kälblesstrick als Einzelseil und einem Wasserschlauch als Langseil), deshalb habe ich mir gedacht: Da mache ich mit!



Wann bist du dann als Übungsleiterin ins Rope Skipping eingestiegen?

Ab 2002 habe ich Ruth im Training unterstützt und 2003 habe ich die Gruppe übernommen. Wir waren als Showgruppe unterwegs. Highlights waren unsere Auftritte beim Landesturnfest in Aalen 2006 und bei der Turn-WM in Stuttgart 2007.

Wann habt ihr damit begonnen, Rope Skipping auch als Wettkampfsport anzubieten und zu betreiben?

2011 habe ich meine Trainerausbildung gemacht (zu der du mich übrigens animiert hast – dafür bin ich dir sehr dankbar). Danach habe ich eine Wettkampfgruppe gegründet und an den ersten Kampfrichterschulungen teilgenommen, um das Ganze auf höherem Niveau zu trainieren.

Welchen Stand haben hier die Rope Skipper des FCs zwischenzeitlich auf Landes- und Bundesebene?



Sagen wir es mal so: Wir können uns echt sehen lassen 😊
Im vergangenen Wettkampfsjahr belegten wir bei den Württembergischen Meisterschaften mehrere Podestplätze sowohl im Einzel als auch im Team und holten uns auch einige Titel. 4 Skipper hatten es im Einzel bis zur Bundesebene geschafft: Marcel, Leni, Anna und Taina. Marcel wurde in zwei Disziplinen Deutscher Meister und konnte sich sogar für die Weltmeisterschaft qualifizieren, hat sich aber aus verschiedenen Gründen gegen die Teilnahme entschieden.

Leni wurde Deutsche Meisterin in der Gesamtwertung. Das Team um die beiden mit Taina und Melina hatte sich für die Deutsche Teammeisterschaft qualifiziert, konnte aber leider nicht antreten.



Wie bewertest du die Entwicklung und Erfolge deiner Schützlinge in den letzten 2 Jahren?

Die Skipper*innen sind motiviert dabei – von den Kleinsten bis zu den Ältesten. Unterstützung in der Nachwuchsarbeit, die enorm wichtig ist, haben wir von Vanessa und Hanna, denen ich an dieser Stelle danken möchte. Die Erfolge kommen natürlich nicht von ungefähr. Das Trainingspensum wird mehr und mehr. In der aktuellen Wettkampfsaison haben es sogar 5 Skipper in den Landeskader geschafft, wo sie 1x pro Monat einen ganzen Tag in Nürtingen trainieren.

Wie weit werden Sie es noch bringen? Werden wir auch bald weitere bei einer WM sehen?

Nächstes Jahr steht erstmal die Europameisterschaft in Ungarn an. Und ja, wir wollen die Quali im Einzel als auch im Team schaffen.

Du hast dich zusammen mit Monika Tuscher auch zur RP-Kampfrichterin ausbilden lassen und bist zwischenzeitlich bis auf europäischer Ebene als Kampfrichterin tätig. Wie schafft man sowas, was muss man dafür an Voraussetzungen mitbringen und was dafür tun um so weit zu kommen?

Man braucht dazu Zeit, Hirnschmalz und Nervenstärke – und von allem ziemlich viel. Im Kampfrichterwesen gibt es verschiedene Lizenzstufen, von der D- bis zur A-Lizenz. Mit letzterer wird man auf Bundesebene eingesetzt. Um die Speeddisziplinen bis zur Landesebene werten zu können, reicht die D-Lizenz. Wenn man Freestyles, eine individuelle Kür, die auf Musik gesprungen wird, werten möchte, muss man schon einiges dafür tun. Es erfordert sehr viel an Fachwissen und vor allem Übung. Man besucht verschiedene Lehrgänge, arbeitet sich durch Online-Schulungen (die sind alle auf Englisch), wertet viele Freestyles zu Hause am PC und legt am Ende eine Prüfung ab, bei der die Durchfallquote schnell mal bei 50 % liegen kann. Bei der B-Lizenz kommen dann noch die Double Dutch Disziplinen hinzu.



Man wird aber immer in allen Bereichen geprüft und die Prüfungsvideos werden zunehmend anspruchsvoller. Um auf internationaler Ebene als Kampfrichter eingesetzt werden zu können, nimmt man an speziellen Lehrgängen teil, arbeitet sich wieder durch Online-Schulungen und meldet sich dann als Kampfrichter, Voraussetzung ist natürlich auch die A-Lizenz. Der Deutsche Turnerbund entscheidet dann, wen er zu den internationalen Wettkämpfen entsendet.

Ganz wichtig: Ohne Kampfrichter kein Wettkampf. Deshalb freuen wir uns, wenn Skipper aber auch Eltern sich als Kampfrichter ausbilden lassen.

- o Ihr wart letztes Jahr als Kampfrichter bei der EM in Bratislava im Einsatz? Wie wars dort? Welche Erfahrungen und Erlebnisse habt ihr von dort mitgebracht?

So eine Teilnahme beflügelt einen regelrecht. Die besten europäischen Skipper im direkten Vergleich live zu erleben war für uns ein mega Erlebnis. Noch dazu durften wir sie bewerten. Man sitzt bei den Freestyles in einem 14-köpfigen Kampfgericht. Es gibt verschiedene Kampfrichter. Die einen bewerten die Schwierigkeit der Sprünge, andere schauen nach dem Unterhaltungswert, auf die Ausführung der Sprünge oder nach den Pflichtelementen. Man ist natürlich sehr angespannt. Rechts von mir saß mal eine Schwedin, links eine Französin. Man spricht sich aber im Kampfgericht nicht ab, jeder gibt seine Wertungen über ein Tablet in eine spezielle App ein. Es ist aber faszinierend, wie schnell man sich abseits vom Wettkampfgeschehen versteht. Die Fachausdrücke im Rope Skipping sind sowieso alle in Englisch.

So und wenn ich jetzt schon mal das Mikrofon habe, möchte ich die Gelegenheit nutzen und mich bei allen bedanken, die uns und unsere Sportart unterstützen. Allen voran dem FC Röhlingen mit seiner Vorstandschaft!
Allen Eltern, Sponsoren, Helfern bei Veranstaltungen und last but not least, meinen Mitstreiterinnen in der Abteilungsleitung Breitensport: Helga und Martina – vielen Dank für euer immer offenes Ohr.

Auch Dir Karin Danke für deine hochinteressanten Informationen, und für Dein Engagement, nicht nur für den Bereich Rope Skipping.

Wir sind angelangt im hier und heute - im Jahr 2023

Es hat sich doch einiges geändert.

Das **Flaschenbier** ist gegenüber 1948 nur 3-fach teurer geworden

Dagegen das **Oktoberfestbier** 16 x so teuer wie damals

Beim **Schweinefleisch** war der Faktor ebenfalls 3x

Der **L Diesel** ist 10 x so teuer geworden wie damals

dieser Faktor bei der Arbeitslosigkeit auch gewesen wäre...

.... hätten wir100 %.....? Joke.....



Jahr	Schweinefleisch 1 kg	Brot 1 kg	Diesel 1 l	Flasche Bier 0,5 l	Oktobertest Maß	Lohn	Arbeitslosenquote
1948	2,29 €	0,21 €	0,17 €	0,26 €	0,87 €	124 €	10,0 %
1958	2,93 €	0,42 €	0,26 €	0,30 €	0,87 €	256 €	3,30 %
1968	3,75 €	0,62 €	0,30 €	0,33 €	1,20 €	482 €	1,50 %
1978	5,67 €	1,14 €	04,5 €	0,41 €	2,15 €	746 €	4,30 %
1988	5,34 €	1,55 €	0,45 €	0,49 €	3,43 €	1.093 €	8,70 %
1998	6,11 €	2,24 €	0,58 €	0,58 €	5,57 €	1.565 €	12,90 %
2008	?	3,35 €	1,32 €	0,57 €	8,10 €	2.008 €	7,80 %
2018	6,95 €	4,55 €	1,38 €	0,80 €	11,30 €	2.834 €	5,20 %
2023	6,00 €	?	1,75 €	0,85 €	14,00 €	3.012 €	5,30 %

Welt: Krieg Israel - Gazastreifen
Deutschland: Das **Deutschland-Ticket** startet
Röhlingen: **FC Röhlingen** feiert sein **75 Jähriges Jubiläum**

75 Jahre FC Röhlingen: Ein Verein

- mit rund 40 verschiedenen Mannschaften und Gruppen in 3 großen Abteilungen
- mit einem umfangreichen und vielseitigen Sportangebot für jung bis alt, mit Freizeit-, Wettkampf- und Gesundheitssport
- mit vielen Meistern und Siegern auf Gau-, Bezirks-, Landes- und Bundesebene und auch Teilnehmern auf Europaebene in ihren Reihen
- mit einer hohen Anzahl an Trainern, Übungsleitern und Betreuern und einer hohen Lizenzierungsquote
- mit eigenen und städtischen Sportanlagen die sich sehen lassen können
- mit einem beeindruckenden wirtschaftlichen Umfang und solider Finanzbasis, unterstützt von 3 Fördervereinen
- mit über 1200 Mitgliedern
einfach ein toller Verein!



28.10.2023 Josef Bühler
 Wolfgang Schlotter